

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnau und Val Müstair.

White Turf Die Vorzeichen stehen gut, dass die Rennen am zweiten White-Turf-Sonntag über die Original-Distanzen gelaufen werden können. Die Organisatoren zeigen sich optimistisch. **Seite 5**

Sport Die Eishockeyspieler des EHC St. Moritz gewannen eine hart umkämpfte und zähe Play-off-Begegnung gegen die Gäste aus Dielsdorf-Niederhasli auf der Ludains mit 3:2 Toren. **Seite 13**

Pontresina Oberengadiner Destinationen nehmen die Tradition der Eiskonzerte wieder auf. Am Donnerstag spielte «Momento» auf dem Eisplatz Roseg. Die Musiker Jan und Jon begeisterten das Publikum. **Seite 16**

Der grosse Run auf den Grossen Rat

35 311 Rumantschs

Neues Wahlsystem – massiv mehr Kandidierende. Bei den Wahlen am 15. Mai bewerben sich so viele Kandidaten wie noch nie für einen der 120 Sitze im Bündner Grossen Rat.



Begehrte Sitze: Für das Bündner Parlament in Chur kandidieren so viele Personen wie noch nie. Foto: David Truttmann/FMR

Für rund 0,5 Prozent der Schweizer Bevölkerung ist Romanisch die Hauptsprache. Die Tendenz zeigt aber abwärts.

NICOLO BASS



Das grösste Fussballstadion der Schweiz, der St. Jakob-Park in Basel, hat 36 000 Sitzplätze. Gerade genug, um alle romanischsprachigen Personen über 15 Jahre zu vereinen. Gemäss den Ende Januar veröffentlichten Zahlen des Bundesamtes für Statistik gibt es in der Schweiz 35 311 Personen über 15, die Romanisch als ihre Hauptsprache angegeben haben. Diese Zahlen basieren auf einer Umfrage von rund 200 000 Personen im Jahr 2020. Aktuellere Zahlen werden im Verlaufe des Sommers erwartet. Aufgrund dieser Zahl kann behauptet werden, dass 0,5 Prozent der in der Schweiz lebenden Bevölkerung Romanisch als Hauptsprache spricht. Vor hundert Jahren war es noch knapp ein Prozent. Die Bevölkerungszahl ist seitdem gestiegen, das Wachstum in Graubünden war aber weniger hoch als in der übrigen Schweiz. Zur genannten Anzahl der Romanischsprachigen müssten eigentlich noch diejenigen Personen hinzugezählt werden, welche zwar Romanisch sprechen und verstehen, diese Sprache aber nicht als Hauptsprache angegeben haben. Mehr dazu im romanischen Teil dieser Ausgabe. **Seite 9**

RETO STIFEL

Noch kann keine definitive Bilanz gezogen werden, die Frist für die Einreichung der Wahlvorschläge läuft erst am 21. Februar ab. Doch man muss kein Hellseher sein, um zur Aussage zu gelangen, dass so viele Kandidatinnen und Kandidaten wie noch zum Rennen auf einen der 120 Plätze im Bündner Kantonsparlament antreten werden. Zumindest für die acht Wahlkreise in Südbünden lässt sich die Aussage mit konkretem Zahlenmaterial erhärten: Bis letzten Mittwoch waren 69 Kandidierende gemeldet – diese Zahl dürfte sich nicht mehr gross verändern. Vor vier Jahren waren es deren 31.

Der Wechsel vom Majorz zum Proporz hat also zu einer deutlichen Belebung in den Bündner Parteienlandschaft geführt. Mit dem neuen Wahlsystem zeichnet sich im Grossen Rat eine Korrektur der bisherigen Machtverhältnisse ab. Die grossen bürgerlichen Parteien (FDP, Die Mitte) dürften Federn lassen. Sie beanspruchen heute drei Viertel der Sitze, bei den letzten eidgenössischen Wahlen kamen sie aber auf einen Wähleranteil von «nur» 39 Prozent. Das ist die Chance für die SP/Grüne, die SVP und die Grünliberalen. **Seite 3**

Lingua scu cuntredgia da l'Engiadina

Poesia Daspö 15 ans abita la poetessa putera Jessica Zuan a Barcelona. Eir sch'ella viva in Spagna, ho'la üna stretta colliaziun cun l'Engiadina. La poetessa disch: «Mia lingua es la cuntredgia da l'Engiadina. Quella masdi alura cun novas robas.» Pel mumaint è'la vi dal scriver sia terza ouvra «Launa da pagvags». Ella s'ho chatteda cun la FMR per discuorrer davart sia inspiraziun e la vita traunter il mer e la naiv. Jessica Zuan ho eir tradieu, perche cha'ls Rumantschs sajan tenor ella ün pö «latinos». (fmr/cam) **Pagina 8**

Eine interdisziplinäre Künstlerin

Kunst Wegen einer schweren Asthmaerkrankung ihres Sohnes ist Regula Verdet-Fierz vor 30 Jahren nach Guarda gezogen. Dort tobt sich die Künstlerin kreativ aus: Aus der besonderen Aufmerksamkeit für Wasser entstanden ihre charakteristischen, farbenfrohen Eisblumen. Als sie ihre Kastenfenster in der Stüva aufdoppeln liess und somit im Winter keine Eisblumen mehr bewundern konnten, entwickelte Verdet-Fierz die Vorstellung, Eisblumen auf Papier wachsen zu lassen. Auch das Spiel mit Licht und Schatten zeichnet ihre Werke aus. Und die ausgebildete Werklehrerin experimentiert nicht nur mit Papier, auch auf dem Webstuhl lässt sie ihrem Schaffens- und Tatendrang freien Lauf. Lesen Sie das Porträt der Künstlerin auf (dk) **Seite 7**

Die vielfältige Fotowelt des Douglas Mandry

St. Moritz Douglas Mandry setzt sich in seiner Einzelausstellung «They Keep On Calling» im Forum Paracelsus intensiv mit dem Engadin als ikonischem Ort auseinander. Der Titel der Ausstellung bezieht sich auf einen berühmten Satz des Naturalisten John Muir (1838–1914) und umschreibt heute die besondere Anziehungskraft der Berge. Auf der Spur nach der besonderen Aura der Bergwelt und des Engadins verwendet der Fotokünstler historisches und eigenes Bildmaterial und bezieht Elemente der Natur sowie wissenschaftliche Daten in seine Arbeit mit ein. Entstanden ist eine vielfältige Werkreihe, die ästhetische wie auch experimentelle Ansätze vereint, aber sich auch mit gesellschaftlichen Fragen wie den Auswirkungen des Klimawandels befasst. (mcj) **Seite 11**

Umfrage der Woche: Bieraria Tschlin SA

In eigener Sache Die Bieraria Tschlin SA hat im vergangenen Jahr erstmals mehr als 2000 Hektoliter Bier gebraut, um genauer zu sein, sogar 2610 Hektoliter. Die Verantwortlichen der Bieraria Tschlin SA wollen in Zukunft zweimal täglich brauen und so die 3000-Hektoliter-Marke erreichen. Dafür kommt aber die Brauanlage und die gesamte Infrastruktur in Martina an ihre Grenzen. Deshalb und auch aus umwelttechnischen Gründen wurde bereits 2020 entschieden, die Biera Engiadina auswärts in Fässer und Flaschen abzufüllen. Dafür haben die Verantwortlichen in der Doppelu Boxer AG in Winterthur einen star-

ken Partner gefunden, welcher den Verkauf und die Distribution des Tschliner Bieres in der gesamten Schweiz organisiert. Was sagt die Leserschaft dazu? Trinken Sie trotzdem noch Tschliner Bier, auch wenn dieses auswärts abgefüllt wird? Stimmen Sie ab, und diskutieren Sie mit! (rs)

Mit dem Scan des QR-Codes gelangen Sie direkt zur Umfrage auf die Website engadinerpost.ch und können dort Ihre Stimme abgeben.



Verstärkung in der Redaktion

In eigener Sache Seit Dienstag absolviert Stefanie Wick Widmer ein zwei-monatiges Praktikum in der Redaktion der «Engadiner Post/Posta Ladina». Sie wird während dieser Zeit in die Arbeit einer Lokalredaktorin eingeführt, lernt zu recherchieren, journalistische Texte zu verfassen und zu fotografieren.

Stefanie Wick Widmer wohnt in Winterthur und S-chanf. Sie unterrichtet seit vielen Jahren an der Berufsmaturitätsschule Winterthur und befasst



Stefanie Wick Widmer Foto: M.-C. Jur

sich im Unterricht auch immer wieder mit journalistischen Texten. Gerne möchte sie in Zukunft ihre Unterrichtseinheiten mit Hintergrundwissen aus der Alltagsrealität einer Redaktion gestalten. Darum absolviert die Lehrerin Stefanie Wick Widmer während ihres Bildungsurlaubs das Praktikum in der Redaktion der EP/PL.

Wir heissen unsere neue Kollegin recht herzlich willkommen und wünschen ihr eine spannende Zeit. (ep)

Vanessa Kasper 5. im Europacup

Ski Alpin Die Celeriner Skirennfahrerin Vanessa Kasper hat bei einem Europacup-Riesenslalom in Kopaonik (Serbien) den guten fünften Rang erreicht. Gewonnen wurde das Rennen von der Österreicherin Elisa Moerzinger vor Simone Wild aus der Schweiz und Jonna Luthman, Schweden. (ep)

Basil Sieber 22. im Skeleton

Olympia Nach drei Läufen war für den 26-jährigen Samedner Basil Sieber das Olympia-Abenteuer zu Ende. Nach dem ersten Lauf lag Sieber auf Rang 21 von 25 Startern. Im zweiten Durchgang verlor er einen Rang. Um den Cut unter die ersten 20 zu schaffen, hätte Sieber eine perfekte Fahrt im Eiskanal von Yanqing gebraucht. Doch die Fahrt war von etlichen Fehlern geprägt, sodass es für ihn nicht für den Finallauf reichte. Trotzdem konnte Sieber wertvolle Erfahrungen mit Blick auf sein grosses Ziel sammeln, die Olympischen Winterspiele 2026 in Milano. (ep)



St. Moritz

Fakultatives Referendum betreffend Organisationsgesetz der Gemeinde St. Moritz – neuer Erlass

Anlässlich seiner Sitzung vom 27. Januar 2022 hat der Gemeinderat dem Erlass des Organisationsgesetzes der Gemeinde St. Moritz zugestimmt. Gemäss Art. 14 Abs. 1 Ziff. 1 der Gemeindeverfassung untersteht der Erlass von Gesetzen dem fakultativen Referendum.

Datum der Veröffentlichung: 12. Februar 2022
Ablauf der Referendumsfrist: 14. März 2022
Gemeindevorstand
St. Moritz, 12. Februar 2022

Engadiner Post

POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin
Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 7082 Ex. (Print/Digital), Grossauflage 16919 Ex. (WEMF 2021)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 60 60, postaladina@engadinerpost.ch
Bagnera 198, 7550 Scuol

Inserate:
Tel. 081 837 90 00, werbemarkt@gammetermedia.ch

Abo-Service:
Tel. 081 837 90 00, abo@engadinerpost.ch

Verlag:
Gammeter Media AG
Tel. 081 837 90 00, verlag@gammetermedia.ch

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter
Chefredaktor: Reto Stiffl
Verlagsleiterin: Myrta Fasser

Leserforum

Plötzliche Wohnungsnot im Oberengadin?

Endlich sagt auch die Politik etwas, obwohl die Wohnungsnot für Einheimische seit Jahrzehnten sehr wohl bekannt ist. Gebaut wurde in dieser Zeit nämlich viel, ohne dass die Wohnungsnot deswegen kleiner geworden wäre. Zahlreiche Personen, die hier arbeiten und auf eine bezahlbare Wohnung angewiesen sind, sind davon betroffen und haben darunter zu leiden. Wehe, wenn sich jemand getraute, die immense Bauerei vorwiegend für Zahlungskraftige infrage zu stellen! Sofort wurde man als Links, Grün oder als Neider abgestempelt.

Das Zweitwohnungsgesetz war gut gemeint und hätte auch, wie ursprünglich vorgesehen, so umgesetzt werden müssen. Leider wurde aber dieses Gesetz von der Politik und unter grossem Druck von Lobbyisten so verbogen, dass unter anderem aus altrechtlichen Erstwohnungen plötzlich Zweitwohnungen wurden. Kein Wunder, dass es unter diesen Umständen immer weniger Erstwohnungen gibt. Die Lex Weber soll jetzt ja nicht als Sündenbock erhalten müssen, denn sie hat dies bestimmt nicht so gewollt.

Offenbar kann man aber, wie aus Zeitungsberichten zu erfahren war, auch durch Schlaumeiereien zu einer Erstwohnung kommen. So werden die Schriften vorübergehend ins Oberengadin geholt, um die Voraussetzungen zu schaffen, hier eine Erstwohnung zu kaufen. Nach gelungenem Kauf werden die Schriften wieder ins Unterland oder sonst wohin verlegt. Die Wohnung im Oberengadin bleibt

trotzdem Erstwohnung, wenig benützt und keine Steuergelder einbringend, weil der Besitzer oder die Besitzerin ihre Steuern ja anderswo entrichten.

Es ist bedauerlich, dass die zuständigen Gemeindebehörden diese und andere Umgehungspraktiken nicht schon früher durchschaut haben und nichts unternommen haben, um den Betrug zu unterbinden. Sind unsere Gemeinden denn so gross, dass solche Unregelmässigkeiten von den zuständigen Ämtern einfach übersehen werden können?

Wer unter den geschilderten Umständen zu einer Erstwohnung gekommen ist, hat betrogen und wesentlich die Gutgläubigkeit oder die Naivität unserer Behörden ausgenutzt. Solche Machenschaften müssen saftige Konsequenzen zur Folge haben. So soll der Steuersitz wieder an den Ort verlegt werden, wo die Wohnung gekauft wurde, damit die Voraussetzung für den legalen Besitz einer Erstwohnung in unserer Region wieder erfüllt ist. Das ist doch Ehrensache. Wird dem nicht entsprochen, soll diese Wohnung ausnahmslos an Einheimische vermietet oder verkauft werden dürfen. Es ist mir bewusst, dass dies eine harte, jedoch meines Erachtens eine berechtigte Forderung ist. Doch keine Angst, es werden sich bestimmt Schlupflöcher finden lassen, denn der Staat soll die private Marktwirtschaft ja in Ruhe lassen, auch dann, wenn es offensichtlich ist, dass Ungereimtes geschieht.

Tumasch Melcher, Samedan



Region Maloja

Regionaler Richtplan: Anpassung in den Bereichen Landschaft und Langsamverkehr

Die Regierung des Kantons Graubünden hat mit Beschluss vom 21. Dezember 2021 die Anpassung des regionalen Richtplans in den Bereichen Landschaft (L 3.4) und Langsamverkehr (V 6.4) genehmigt und für die Behörden des Kantons Graubünden als verbindlich erklärt.

Die Richtplanunterlagen können bei der Geschäftsstelle der Region Maloja eingesehen werden. Wir bitten um eine vorherige Terminvereinbarung per Telefon unter 081 852 30 33.

Geschäftsstelle der Region Maloja
Samedan, 10. Februar 2022



Regiun Malögia

Plan directiv regiunel: Adattaziun dals chapitels cuntredgia e trafic plaun

La Regenza dal chantun Grischun ho approvo cun la decisiun dals 21 december 2021 l'adattaziun dal plan directiv regiunel i'ls chapitels cuntredgia (L 3.4) e trafic plaun (V 6.4) e declero liant per las autoritads dal chantun Grischun.

La documainta dal plan directiv es exposta ad invista publica tal secretariat da la Regiun Malögia. Per plaschair s'annunzcher ouravant per telefon: 081 852 30 33

Il secretariat da la Regiun Malögia
Samedan, 10 favrer 2022

Olympia in Peking: Wehmütige Engadiner

Umfrage der Woche Am 4. Februar haben in Peking die Olympischen Winterspiele begonnen. Diese Spiele hätten auch im Engadin stattfinden können, wenn das Bündner Stimmvolk 2013 die Kandidatur nicht an der Urne versenkt hätte.

221 Personen haben sich an der nicht repräsentativen Umfrage beteiligt. Nur 40 Teilnehmende verfolgen die Winterspiele am Fernsehen, 71 Personen zeigen kein Interesse an den Spielen. Die Gründe für das Des-

interesse an den Wintersportwettkämpfen sind wohl vielfältig. 110 Personen bedauern, dass die Olympischen Winterspiele nicht im Engadin stattfinden. Ob sie die Wettkämpfe verfolgen oder nicht, ist ungewiss, da Mehrfachantworten nicht möglich waren. Wenn 50 Prozent der Teilnehmenden noch heute der Abstimmungs-niederlage nachtrauern, ist anzunehmen, dass sie bei einer erneuten Abstimmung ein Ja in die Urne einlegen würden. (sw)



110 Personen bedauerten in der EP/PL-Umfrage, dass die Olympischen Winterspiele nicht in Graubünden stattfinden. Grafik: Gammeter Media

Veranstaltungen

Mittwochskonzert

Sils Am kommenden Mittwoch spielt Chiara Opalio um 17.30 in der Offenen Kirche Sils. Die junge Pianistin aus dem italienischen Veneto erhielt im Alter von drei Jahren ersten Klavierunterricht und erlangte 2006 das Klavierdiplom am Konservatorium Giuseppe Tartini in Triest. Ihr solistisches Debüt gab sie 2005 und ist seither eine gefragte Orchestersolistin. Sie ist Begründerin des Opalio Quintetts, das sich international profiliert hat und

wiederholt ausgezeichnet wurde. An der Hochschule Basel arbeitet Chiara Opalio als Assistentin der Konzertklasse für Klavier von Martinez Mehner und für Kammermusik bei Jan Schultz. Sie ist Korrepetitorin in der Celloklasse von Thomas Demenga. Auf dem Programm stehen Werke von Mozart, Beethoven, Liszt, Stravinski. (pd)

Infos und Vorverkauf: www.sils.ch/events oder T +41 81 838 50 50

Lesung mit Bildern und Musik

Sils Am Montag, 14. Februar, laden Mirella Carbone und Joachim Jung um 17.30 Uhr in die Offene Kirche Sils zu einer poetischen Winterwanderung durch das Textgestöber literarischer Schneelandschaften ein. Autoren wie Erich Kästner, Thomas Mann, Alfred Polgar, Joseph Roth, Robert Walser sind mit von der Partie. Werke von Oskar Kokoschka, Franz

Marc, Edvard Munch, Giovanni Segantini zeigen die Farben der Winterlandschaften.

Ein Covid-Zertifikat (2G) sowie das Tragen einer Maske an der Lesung ist erforderlich. (Einges.)

Information und Vorverkauf, Sils Tourist Information, T +41 81 838 50 50 und online unter: www.sils.ch/events



Sils/Segl



Sils/Segl

Baugesuch

Bauherr
Silvia & Corado Niggli, Sils Maria

Vorhaben
Neue Aussenisolation SW- und SO-Fassade mit Mineralverputz, Rückbau Zimmerfenster und Satellitenantenne im 1. OG, Chesa Grusaidda, Parz. Nr. 2491, Sils Maria

Zone
Dorfkernzone
Die Gesuchsakten liegen 20 Tage ab Publikation des Gesuchs auf der Gemeindekanzlei zur Einsicht auf (Mo bis Fr 9.30-11.30/14.30-17.30).

Öffentlich-rechtliche Einsprachen sind innert 20 Tagen ab Publikation an den Gemeindevorstand Sils i.E./Segl einzureichen.

Sils, 12.2.2022
Der Gemeindevorstand

Dumanda da fabrica

Patruns da fabrica
Silvia & Corado Niggli, Segl Maria

Proget
nouva izolaziun exteriura da las fatschedas SV e SO cun liadüra minerela, eliminaziun d'üna fnestra da chambra e demontascha da l'antenna parabolica süil 1. plaun, Chesa Grusaidda, parc. nr. 2491, Segl Maria

Zona
zona dal minz da la vschinauncha
La documainta da la dumanda da fabrica es exposta ad invista illa chanzlia cumünela düraunt 20 dis a partir da la publicaziun (lū fin ve, 9.30-11.30/14.30-17.30).

Recuors tenor il dret public sun d'inoltrer a la suprastanza cumünela da Segl infra 20 dis a partir da la publicaziun.

Segl, ils 12 favrer 2022
La suprastanza cumünela

Für regionale Sportberichte ist die Redaktion dankbar.

redaktion@engadinerpost.ch

Jede Stimme zählt, so viele Kandidierende wie nie

Mitte Mai finden in Graubünden Erneuerungswahlen statt. Neben dem Regierungsrat ist auch das 120-köpfige Kantonsparlament zu wählen, erstmals im Doppelproporz-Verfahren. Das neue Wahlsystem führt zu deutlich mehr Kandidierenden.

RETO STIFEL

Noch dauert es drei Monate bis zu den Regierungs- und Grossratswahlen. Und die Einreichungsfrist für Wahlvorschläge läuft erst am 21. Februar ab. Trotzdem haben die meisten Parteien in Südbünden bereits nominiert, wie eine kurze Umfrage der «Engadiner Post/Posta Ladina» zeigt. Wenig überraschend: Für das 120-köpfige Kantonsparlament wird die Auswahl an Kandidatinnen und Kandidaten so gross sei wie noch nie. In den Südbündner Kreisen (Oberengadin, Bergell, Poschiavo, Brusio, Sur Tasna, Suot Tasna, Ramosch und Val Müstair) treten nach heutigem Wissensstand 69 Kandidierende an, vor vier Jahren waren es gerade einmal deren 28 gewesen. Es kommt in allen Kreisen zu Kampfwahlen. Das ist wenig überraschend, weil das neue Wahlsystem (siehe Kästchen) die Parteien geradezu dazu zwingt, den Wählerinnen und Wählern eine möglichst grosse Auswahl zu bieten und ihre Listen zu füllen.

36 Kandidierende im Oberengadin

Wie aber sieht die Situation konkret in den einzelnen Südbündner Wahlkreisen aus? Im Oberengadin mit seinen acht Sitzen haben die FDP mit Gian Peter Niggli und Die Mitte mit Heidi Clalüna je einen Rücktritt zu verkraften. Zudem ist Martin Aebli (Die Mitte) bereits letztes Jahr zurückgetreten, seine Stellvertreterin Diana Costa hat sich gegen eine Kandidatur entschieden. Die Bisherigen Markus Berweger, Michael Pfäffli und Linard Weidmann (FDP), Franziska Preisig (SP) und Mario Salis (SVP) treten wieder an. 31 Personen kandidieren erstmals. Fünf von der FDP, sieben von der SVP, sieben von der SP/Grüne, acht von Die Mitte und vier von der Grünliberalen Partei (GLP).

Im Bergell (ein Sitz), kandidiert Maurizio Michael (FDP) für eine weitere Amtsperiode. Bis jetzt sind die Kandidatur einer Kandidatin der Grünen sowie einem Kandidaten Die Mitte und der SVP bekannt. Im Kreis Poschiavo mit seinen zwei Sitzen kandidieren nach heutigem Wissensstand der Bisherige Giovanni Jochum (FDP) plus zwei Kandidaten der SP, einer der FDP und einer der GLP. Nicht mehr zur Wiederwahl stellt sich Alessandro Della Vedova (Die Mitte). In Brusio (ein Sitz) tritt der Bisherige Pietro Della Cà (SVP) wieder an, zusätzlich je ein Vertreter der FDP und der SP.

Viele Bisherigen treten wieder an

Noch etwas unübersichtlich präsentiert sich die Situation im Unterengadin. Im Kreis Sur Tasna tritt Emil Müller (Die Mitte) nicht mehr an. Nach heutigem Stand kandidiert für den einen Sitz



Wer sitzt ab der Augustsession im Bündner Grossen Rat? Diese Frage wird am 15. Mai beantwortet, wenn sowohl das Parlament wie auch die Regierung gewählt werden.

Foto: Standeskanzlei Graubünden

eine Kandidatin der Partei Die Mitte sowie je eine Kandidatin oder ein Kandidat der SP, der SVP und der FDP. In Suot Tasna sind drei Sitze zu vergeben. Die Bisherigen Aita Zanetti und Men Duri Ellemunter (Die Mitte) sowie Dusch Fadri Felix (FDP) stellen sich zur Wiederwahl. Dazu kommen neu eine Kandidierende von Die Mitte, zwei Kandidierende der SP, ein Vertreter der Grünen, ein Kandidat der FDP und drei der SVP. Im Kreis Ramosch mit einem Sitz tritt Rico Kienz von der FDP wieder an, herausgefordert wird er von einem Kandidaten oder einer Kandidatin der SVP sowie einem der SP. Im Wahlkreis Val Müstair schliesslich (ein Sitz) tritt der Bisherige Rico Lamprecht (Die Mit-

te) wieder an. Ebenso ein Kandidat der SVP und eventuell einer der FDP.

Viele Interessierte

Wer einen Blick auf die bis jetzt bekannten Namen der Kandidierenden wirft, sieht, dass in Südbünden rund 70 Prozent Männer antreten und 30 Prozent Frauen. Keine einzige Frau findet sich auf der Liste der SVP, was Parteipräsident Gian Marco Tomaschett ausserordentlich bedauert. «Wir haben uns sehr um weibliche Kandidaturen bemüht, leider ohne Erfolg.» Abgesehen davon sei es gelungen, eine ausgewogene Liste zusammenzustellen, auch wenn sich die Suche nach genügend Kandidaten nicht ganz einfach ge-

staltet habe. Mehr Frauen als Männer auf der Liste hat die SP/Grüne. «Das hat sich so ergeben, auch wenn das selbstverständlich auch ein Kriterium war», sagt SP-Grossrätin Franziska Preisig. Nachdenklich gestimmt hat sie, dass verschiedene junge Frauen abgesagt hätten, weil sie sich noch in der Familiengründungsphase befänden. «Bei Männern würde sich diese Frage so nicht stellen», sagt sie.

Früh begonnen

Bereits früh mit der Kandidatensuche begonnen hat Die Mitte, wie Grossrätin Heidi Clalüna sagt. Und zwar bereits Ende Herbst des letzten Jahres, als sie den Entschluss gefasst habe, nicht mehr zu kandidieren. Neben einer möglichst guten Geschlechterverteilung sei es der Partei auch wichtig gewesen, regional breit abgestützt zu sein. «Zuerst hatten wir drei Absagen, dann nur noch Zusagen», sagt Clalüna zur Kandidatensuche.

Bereits im letzten Jahr hat die FDP begonnen, mit möglichen Kandidatinnen und Kandidaten zu sprechen. Zuerst mit den Bisherigen, dann mit den Stellvertretern und dann mit allen anderen, Jungen, Älteren, Frauen, Männern. «Wir hatten zum Glück sehr viele Leute, die sich für eine Kandidatur interessiert haben», sagt Parteipräsident Thomas Nievergelt. «Wir haben eine ausgewogene Liste, einzig beim Frauenanteil sind wir nicht dort, wo wir gerne sein möchten.» Erstmals tritt die GLP im Wahlkreis Oberengadin mit einer eigenen Liste mit vier Namen an. «Damit haben wir unser Minimalziel erreicht», freut sich die Pontresiner Gemeindepräsidentin Nora Saratz Cazin, die selber auch für die Wahlen antritt. Personen

Das neue Wahlsystem

Gewählt wird im Kanton Graubünden erstmals nach dem Verhältniswahlverfahren (Proporz), analog den Nationalratswahlen. Auf diesen Listen kann kumuliert und panaschiert werden, jeder Wählende hat so viele Stimmen, wie im Wahlkreis Sitze zu vergeben sind. Im Oberengadin sind das beispielsweise deren acht, in Suot Tasna drei und in Ramosch eine. Jede Stimme für einen Kandidaten ist gleichzeitig eine Stimme für die jeweilige Listengruppe. Entscheidend ist in einem ersten Schritt die Summe aller Stimmen – darum sind die Parteien daran interessiert, die ihnen zur Verfügung stehenden Listenplätze möglichst zu füllen.

Aufgrund der Wahlergebnisse im ganzen Kanton werden die Stimmen an die Parteien zugeteilt – proportional zu

ihren Wähleranteilen. Im zweiten Schritt werden die Sitze den Listen respektive den Kandidierenden in den einzelnen Wahlkreisen zugeteilt. Schliesslich erfolgt die Sitzzuteilung innerhalb der Listen auf die Kandidierenden mit den meisten Stimmen. Dieses Verfahren wird als «Doppelter Pukelsheim» bezeichnet. Als «Bündner Kompromiss» wurden die bisherigen Wahlkreise beibehalten.

Zudem gibt es ein gesetzliche Quorum, das heisst, eine Partei oder eine Gruppierung muss mindestens drei Prozent Wähleranteil erreichen, um für die Sitzverteilung berücksichtigt zu werden. Und mit der sogenannten «Majorzbedingung» hat in jedem Wahlkreis die stimmenstärkste Liste einen Sitz auf sicher. (rs)

Mehr Wertschöpfung aus Wasserkraft

Grosser Rat Die Grossratsfraktion der Mitte Graubünden hat kürzlich die Februarsession beraten. Sie hat die hohe Bedeutung der Wasserkraft unterstrichen und sich damit für die Versorgungssicherheit für Gesellschaft und Wirtschaft ausgesprochen. «Die Wasserkraft hat in Graubünden eine hohe Bedeutung. Sie leistet einen wichtigen Beitrag zur Erhaltung stabiler Lebensgrundlagen in Graubünden und damit zur Selbst-

bestimmung der Bevölkerung», schreibt die Partei in einer Medienmitteilung. Die Fraktion ist sich einig, dass die Wertschöpfung den Bündnerinnen und Bündner zugute zu kommen hat beziehungsweise beim Kanton verbleiben muss. Sie unterstützt die von der Regierung vorgeschlagenen Wasserkraftstrategie. Damit soll die Wasserkraft im Kanton noch stärker verankert und dem Kanton und den Konzessionsgemeinden

gleichzeitig eine langfristig bessere Inwertsetzung der Ressource Wasserkraft ermöglicht werden. «Damit gibt der Kanton Graubünden ein Generationenversprechen, dass die Wertschöpfung künftig noch stärker im Kanton verbleibt», wird Martin Bettinaglio, Co-Fraktionspräsident zitiert.

Die Wasserkraftstrategie erhöhe die Versorgungssicherheit für die Bündner Gesellschaft und Wirtschaft, stelle al-

erdings die Konzessionsgemeinden vor neue Herausforderungen. Die Mitte-Fraktion fordert deshalb, dass der Kanton die Gemeinden mit Wissen und in Verhandlungen unterstützt. Die Gemeinden sollen in jedem Fall die Entscheidungshoheit behalten und sich untereinander noch bewusster vernetzen. Für die angedachte Betriebs- sowie Verwaltungsgesellschaft sollen, wie von der Regierung vorgeschlagen, pri-

Kommentar

Schöne Qual der Wahl

RETO STIFEL

Graubünden wählt – und alle wollen in den Grossen Rat. Bereits heute zeichnet sich eine Kandidaten-Rekordbeteiligung an den Gesamterneuerungswahlen vom 15. Mai ab. Wenn das keine gute Nachricht ist.

Gut, weil wir in der Vergangenheit genügend Wahlen ohne richtige Auswahl erlebt haben. In 15 von 39 Bündner Wahlkreisen gab es vor vier Jahren reine Bestätigungswahlen, weil nur so viele Personen kandidierten, wie Sitze zu vergeben waren. Bisherige wurden wiedergewählt, und wenn diese nicht mehr antraten, wurde die Nachfolgerin oder der Nachfolger von den Parteien so in die Poleposition gebracht, dass deren Wahl ziemlich sicher war. Die Sitzverschiebung war denn auch minim. Dass 2018 bei einer solchen Ausgangslage fast zwei Drittel der Wählerinnen und Wähler der Urne fernblieben, erstaunt nicht.

Gut auch deshalb, weil der Doppelproporz schlicht und einfach fairer ist als der Majorz, der primär der Machtzentrierung der grossen Parteien über viele Jahre diente. Neu zählt jede Stimme, und sie wird gleich gewichtet. Das eröffnet Parteien, die bisher im Kantonsparlament untervertreten waren – der SVP beispielsweise oder der SP – neue Chancen. Und gerade in kleineren Kreisen sind plötzlich auch Parteien präsent, die bisher gar nicht erst zur Wahl angetreten sind.

Gut schliesslich, weil es den Parteien entgegen anderslautenden Befürchtungen gelungen ist, ihre Listen mit spannenden Kandidatinnen und Kandidaten zu besetzen. Bis jetzt ist in Südbünden die Kandidatur von 19 Frauen bekannt – 2018 waren es gerade einmal deren sechs. Und es sind viele junge Gesichter zu sehen. Leute, die über wenig oder gar keine politische Erfahrung verfügen. Negativ formuliert könnten sie als Listenfüller bezeichnet werden. Positiv ausgedrückt sind es Menschen, deren Interesse an der Politik geweckt worden ist und die, wenn nicht heute, dann morgen Verantwortung übernehmen können.

Ja, das neue Wahlsystem ist aufwendiger: in der Vorbereitung und bei der Auswertung. Es ist auch teurer. Doch dieser Mehreffort steht in keinem Verhältnis zum erwarteten Gewinn: einem Parlament, welches dem Wählerwillen entspricht. Die Stimmberechtigten, die hoffentlich zahlreich an die Urne gehen werden, haben mit den vielen Kandidierenden die schöne Qual der Wahl.

reto.stifel@engadinerpost.ch

zu überzeugen, die für die GLP kandidieren möchten, sei nicht so schwierig gewesen. «Für uns war wichtiger, Leute zu finden, die das Gedankengut der GLP teilen, statt mit einer kompletten Liste antreten zu können», sagt Cazin.

mär private Unternehmen mit engem Bezug zu Graubünden herangezogen und gestärkt werden. «Es darf nicht die Idee sein, eigene Gesellschaften aufzubauen, welche die Privatwirtschaft konkurrenzieren. Alternativ soll die Regierung Ansiedlungen von neuen Unternehmen unterstützen, wenn das entsprechende Wissen im Kanton nicht vorhanden ist», steht abschliessend geschrieben. (pd)

SVA Graubünden

Sozialversicherungen
Assicuranzas socialas
Assicurazioni sociali

Wir suchen eine Sachbearbeiterin
oder einen Sachbearbeiter für
das Team AHV/IV-Leistungen
(80%–100%)

Detaillierte Informationen finden
Sie unter www.sva.gr.ch/stellen



Warum nicht im nahen schönen Bergell
wohnen?

Zu verkaufen neu renoviertes, rustikales

6½-Zimmer-Einfamilienhaus

verfügbar ab sofort.

Interessenten melden sich bitte unter:
Chiffre A896956

Gammeter Media AG, Werbemarkt
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Suchen Sie einen Handwerker?

Sanitärarbeiten, Maurer- und
Abbrucharbeiten, verlegen von
Keramikplatten und Parkett,
Renovations- und Malerarbeiten.
Ausführung von Elektroarbeiten
und Schreinerarbeiten.

Tel. 078 910 36 33
gsimmobil@gmail.com



PGI ENGADINA – ASSEMBLEA GENERALE DEI SOCI

Tutti i soci e simpatizzanti della Pgi Engadina sono invitati all'assemblea
generale ordinaria che si terrà giovedì 24 febbraio 2022 alle ore 20.00
presso la Dokumentationsbibliothek, Piazza da Scoula, 7500 St. Moritz.

ORDINE DEL GIORNO

1. Apertura e saluti
2. Nomina degli scrutinatori
3. Approvazione dell'ordine del giorno
4. Approvazione del verbale dell'assemblea generale del 3 giugno 2021*
5. Rapporto sull'attività svolta nel 2021
6. Conto economico 2022
7. Approvazione del programma e del preventivo 2022
8. Nomine
9. Varie

Al termine dell'assemblea seguirà la presentazione del libro «La Luna nel
Baule» in compagnia dell'autore Daniele Dell'Agnola. Il volume, di recente
pubblicazione, è un avvincente viaggio incentrato nella Val Bregaglia
attraverso le vicende personali e le storie di un'intera comunità nel corso
degli ultimi decenni.

*Il verbale dell'assemblea 2021 è disponibile al sito www.pgi.ch/engadina
o può essere richiesto telefonando allo 079 540 48 86.

Suche nette Partnerin für eine
schöne gemeinsame Zeit.

Ich bin pensioniert, jung geblieben
und finanziell Unabhängig.

Wenn Du interessiert bist an
velofahren, spazieren und Ferien,
freue ich mich auf Deine Zuschrift
gerne mit Lichtbild an:

Chiffre A 885792
Gammetermedia AG
Via Surpunt 54
7500 St. Moritz



Live Kaffeehausmusik
im Caferama in Zuoz

Montag bis Freitag, 15.00 – 17.30 Uhr

14. bis 18. Februar 2022

Verschiedene Musiker und Instrumente

21. Februar bis 11. März 2022

Ungarisches Badilatti Trio

Lassen Sie sich mit Klavier, Geigenklängen
& Co verwöhnen.

Tel. 081 854 27 27 / www.cafe-badilatti.ch

La Punt Chamues-ch

Konzert – Frielinghaus Ensemble



Dienstag, 15. Februar um 20.00 Uhr

»Sommernachtsraum im Winter«
Streichquintette von Mozart, Mendelssohn & Dvořák

Die Konzerte des Ensembles um den Hamburger Geiger und ECHO Klassik Preisträger
Gustav Frielinghaus haben bereits Tradition in La Punt. Im Streichquintett Programm
stehen sich zwei feurig-jugendliche Meisterwerke, komponiert von den 17-jährigen
Teenagern Mozart und Mendelssohn, dem »amerikanischen« Streichquintett von
Dvořák, verfasst in einem Sommermonat des Inspirationsrausches aus
amerikanischer Naturlandschaft und indigenen Tänzen und Klängen, gegenüber.

Ort	Tirolerkirchlein, La Punt
Zeit	Beginn 20.00 Uhr, Türöffnung 19.30 Uhr
Hinweis	Das Konzert findet als 2G Veranstaltung statt. Zusätzlich gilt eine Maskenpflicht.

EINTRITT FREI – KOLLEKTE WILLKOMMEN

La Punt Tourist Information
Via Chamues 43
CH-7522 La Punt Chamues-ch

Tel. +41 81 854 24 77
lapuntengadina.ch

re | urmo



SCHUTZ, UNTERKUNFT & KOSTENLOSE
BERATUNG BEI HÄUSLICHER GEWALT

24h-Telefon 081 252 38 02

www.frauenhaus-graubuenden.ch
info@frauenhaus-graubuenden.ch

FRAUEN
HAUS
DÄS
CHASA DA
DUNNAS
CASA PER
DONNE

Marathon-News

Am 1. März 2022 erscheint in der
»Engadiner Post/Posta Ladina«
die Sonderseite »rund um diesen Grossanlass«.

Nutzen Sie die Gelegenheit und informieren
Sie unsere Einheimischen und Gäste
über Ihre Dienstleistungen.

Inserateschluss: 22. Februar 2022

Gammeter Media
Tel. 081 837 90 00
werbemarkt@gammetermedia.ch

Marathon-
News



Das Medienhaus der Engadiner

ÄRGERN

Ihre Spende
in guten Händen.



A-Z

Bettwarencenter⁺

Grosse Ausstellung: Technogel-
Matratzen, Boxspringbetten,
Bettwäsche, Duvets und Kissen!
Wir sind weiterhin für Sie da.



Vereinbaren Sie mit Christian Flöss
einen Beratungstermin: 079 221 36 04



Einkaufscenter Caspar Badrutt
Via dal Bagn 52 | 7500 St. Moritz

TAMARA-R
swiss manufacture

Technogel[®]



Dienstag bis Freitag 13.30 bis 18.30 Uhr

Voller Optimismus in den zweiten Renntag

Die Vorzeichen stehen gut, dass die Rennen am zweiten White-Turf-Sonntag über die Original-Distanzen gelaufen werden können. White-Turf-Präsident Thomas Walther ist optimistisch, und er spürt viel Rückhalt.

RETO STIFEL

Sonnenschein pur, Temperaturen von minus 15 Grad in der Nacht und minus zwei Grad tagsüber: «Wenn das so bleibt, sieht es super aus für den Sonntag», sagte Thomas Walther, Präsident vom White Turf am Donnerstag auf Anfrage der EP/PL. Wenn ganz leise Zweifel in seiner Stimme zu hören gewesen wären, dann vielleicht einzig aufgrund der Erfahrung vom letzten Wochenende. Auch dort schien alles perfekt angerichtet, bevor es zu etwas Schneefall und wärmeren Temperaturen kam. Vor allem die starken Temperaturunterschiede zwischen Tag und Nacht haben zu Spannungen und zu Rissen in der Eisdecke geführt. Durch diese konnte Wasser an die Oberfläche dringen. Die Rennen konnten zwar alle durchgeführt werden, allerdings auf einer verkürzten Distanz.

Sicherheit steht im Vordergrund

«Diese Problemstellen sind jetzt aber wieder durchgefroren, darum sollte es an diesem Wochenende zu keinen Pro-



Die Eisdecke auf dem St. Moritzersee wird auf allfällige Schwachstellen geprüft. Foto: www.swiss-image.ch/Andy Mettler

blemen kommen», so Walther. Dass Pferderennen auf verkürzten Distanzen stattfinden müssen, ist laut Walther immer wieder der Fall. Auch im Sommer, wenn sich beispielsweise eine normale Rennbahn wegen grossen Regennmengen in einem schlechten Zustand befindet. Letztlich stünde bei allen Entscheidungen immer das Wohl von Reitern und Tieren im Vordergrund. Dank dem Einsatz von Drohnen und Radar würden solche Stellen heute viel

schneller erkannt. «Das ist wichtig, und wir spüren das Vertrauen der Pferdebesitzer in unsere Sicherheitsvorkehrungen», so Walther.

Ausdauerpferd ist kein Sprinter

Wenn sich Besitzer und Trainer kurzfristig gegen eine Teilnahme ihrer Pferde entscheiden – so, wie beim Hauptereignis am letzten Wochenende – hat das gemäss Walther einen klaren Grund: Dieses Rennen hätte über 1800

Meter gelaufen werden sollen, wurde aber auf 800 Meter verkürzt. Ein Start für ein Pferd, welches auf Langdistanz trainiert sei, mache bei einem Sprintrennen keinen Sinn. «Usain Bolt ist schliesslich auch keinen Marathon gelaufen», zieht er den Vergleich unter umgekehrten Vorzeichen. Finanziell hat das auch keine Auswirkungen: Die Sponsoren haben ihre Rennen, und die Preisgelder werden, wie im Programm aufgeführt, ausbezahlt. Trotz den er-

wähnten Problemen mit dem Gelauf zeigt sich Walther mit dem Auftakt zum White Turf 2022 sehr zufrieden. «Schon als wir nach der pandemiebedingten Verschiebung vom letzten Jahr bekannt gegeben haben, die Rennen in diesem Jahr normal zu planen, war die Freude gross. Mit dem Resultat, dass für das Hauptereignis am dritten Rennsonntag, dem Longines 82. Grosser Preis von St. Moritz, schon sehr viele starke Starter aus den verschiedensten Ländern gemeldet waren.» Aber auch seitens des Publikums ist gemäss Walther der Rückhalt spürbar, und die Feedbacks nach dem letzten Sonntag seien sehr positiv. «Vor allem die Einzigartigkeit des Anlasses auf dem gefrorenen See vor dieser Kulisse und in dieser Höhenlage werden immer wieder betont.» Auch gut angekommen sei, so Walther, der erstmals durchgeführte «Family-Day» am vergangenen Samstag. Dieser findet heute und auch in einer Woche wieder statt. Am zweiten Rennsonntag stehen traditionell die Traber im Mittelpunkt. Zwei Trabrennen und drei Flachrennen bilden den sportlichen Rahmen, Start zum ersten Rennen ist um 11.30 Uhr. Aus Engadiner Sicht könnte das Skikjörring der Höhepunkt werden. Gelingt Franco Moro mit Praetorius sein 100. Start an einem Skikjörring-Rennen, und gelingt ihm sogar der Sieg? Die Ausgangslage ist spannend.

Weitere Informationen unter www.whiteturf.ch

Wasserkraftstrategie wird im Parlament diskutiert

Wenn sich der Grosse Rat ab Montag zur Februarsession trifft, steht ein Geschäft im Zentrum: Die Wasserkraftstrategie 2022 bis 2050. Die Fraktionen stehen hinter den Plänen der Regierung.

RETO STIFEL

Im vergangenen November hat die Bündner Regierung die mit Spannung erwartete Wasserkraftstrategie 2022–2050 präsentiert. Dabei hat sie betont, dass sie mit der Bündner Wasserkraft in Zukunft mehr Wertschöpfung generieren und damit die Versorgungssicherheit erhöhen will.

Die Zeit für den Paradigmenwechsel in der Wasserkraftstrategie ist günstig: Zwischen 2035 und 2050 laufen im Kanton Graubünden die Konzessionen einer grossen Anzahl von Wasserkraftwerken aus. Diese liefern rund 70 Prozent des im Kanton produzierten Stroms. Die Konzessionsgemeinden und der Kanton sind heute mit rund 20 Prozent am Kraftwerkspark beteiligt. Mehrheitlich sind die Kraftwerke im Besitz ausserkantonaler Stromgesellschaften.

Mehrheitsbeteiligungen als Ziel

Das soll sich ändern. Die Regierung schlägt vor, die auslaufenden Konzessionen mit diesen Gesellschaften nicht zu verlängern und den sogenannten Heimfall auszuüben. Damit will sich die öffentliche Hand deutlich stärker an der Bündner Wasserkraft beteiligen, das Modell der Partnerwerke aber nicht aufgeben. Allerdings mit dem Ziel, eine Mehrheitsbeteiligung an den neuen Partnerwerksgesellschaften zu halten. Regierungsrat Mario Cavigelli, Vizepräsident des Departements Infrastruktur, Energie und Mobilität (DIEM), nannte im November die Zielgrösse von 60 Prozent, die in der Hand des Gemeinwesens bleiben soll. In einer Partnerwerksstrategie ist es so, dass sich jeder Partner, gemessen an seinem prozen-

tualen Anteil, an den Kosten beteiligt und im Gegenzug dafür Anspruch auf die entsprechende Menge an Strom hat. Die so erworbene Energie soll über eine oder mehrere Gesellschaften mit Sitz in Graubünden verwertet werden. Die Regierung plant, eine neue Beteiligungsgesellschaft zu gründen, in der die Anteile der öffentlichen Hand an allem Kraftwerken zusammengefasst werden. In der Debatte in der kommenden Woche soll der Grosse Rat den Bericht zur Wasserkraftstrategie zur Kenntnis nehmen und verschiedene Grundsatzfragen beantworten. Beispielsweise die, ob das Parlament die Auffassung teilt, dass der Kanton seine Beteiligungen am Kraftwerkspark konsequent erhöht und diese in eine Beteiligungsgesellschaft einbringt. Die vorberatende Kommission für Umwelt, Verkehr und Energie

steht in dieser wie auch in allen anderen Fragen hinter der Regierung. Ihr schwebt eine Mehrheitsbeteiligung von 60 bis 80 Prozent vor.

Fraktionen hinter Regierungsplänen

Aufgrund der Vorberatungen in den Fraktionen ist davon auszugehen, dass die Wasserkraftstrategie des Kantons im Grossen und Ganzen viel Support erhalten wird. Alle Fraktionen betonen die Wichtigkeit der Wasserkraft für den Kanton aus energie-, volks-, regional- und finanzwirtschaftlicher Optik. Die FDP beispielsweise fordert, dass die mit der Wasserkraftstrategie und den damit verbundenen Heimfällen die Wertschöpfung im Kanton gesteigert wird, dezentrale Arbeitsplätze bestehen bleiben und ausgebaut werden und die Gemeinden in der Entscheidungsfindung

unabhängig bleiben. Auch die SP glaubt an die Zukunft der Wasserkraft und will, dass sich diese in Bündner Händen befindet. Sie stellt sich auf den Standpunkt, dass die Beteiligung des Kantons am Wasserkraftwerkspark möglichst hoch sein soll, das bedeutet 80 Prozent und mehr. Die Fraktion Die Mitte ist der Meinung, dass mit der vorgeschlagenen Strategie die Wasserkraft im Kanton noch stärker verankert und dem Kanton und den Konzessionsgemeinden gleichzeitig eine langfristig bessere Inwertsetzung der Ressource Wasserkraft ermöglicht wird.

Neben diesem Haupttraktandum werden an den drei Sessionstagen vor allem parlamentarische Vorstösse behandelt.

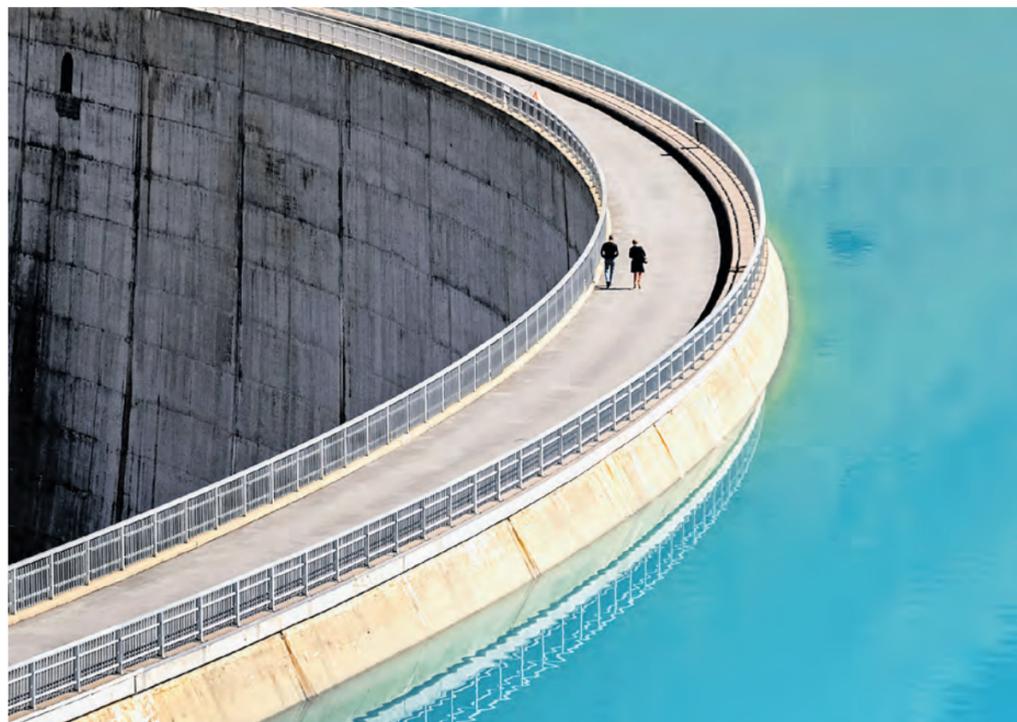
Die Februarsession dauert von Montag, 14. bis Mittwoch, 16. Februar. Sie kann auf www.gr.ch live mitverfolgt werden.

Gegen die Wasserkraftstrategie

Graubünden Die dem Grossen Rat vorliegende Botschaft ist aus der Sicht der Grünen Graubünden keine Wasserkraftstrategie. Es ist eine Heimfallstrategie, der aber jeglicher Bezug zu den ökologischen Themen fehle, so die Partei. Es gelte, eine echte Gewässerstrategie für Graubünden zu erarbeiten und künftige Mehrerträge gezielt für die Gewässersanierung einzusetzen. Folgende Forderungen hat die Partei an den Grossen Rat zur Ergänzung der regierungsrätlichen Botschaft: Die Ergänzung mit einem Konzept zur Verwendung der Erträge aus der Heimfallnutzung für die Umsetzung des Green Deals Graubünden, die Nutzung dieser Gelder vorab für die ökologische Sanierung der Bündner Fließgewässer und die Ausformulierung einer echten Gewässerstrategie, die nicht auf die Wasserkraftnutzung fokussiert. (pd)

SP unterstützt Wasserkraftstrategie

Graubünden Die SP-Fraktion traf sich in Chur zur Vorbereitung der Februarsession des Grossen Rates. Nach ausführlicher Diskussion des Geschäfts hat die SP-Fraktion beschlossen, die Wasserkraftstrategie zu unterstützen. Die SP glaubt an die Zukunft der Wasserkraft und will, dass sich diese in Bündner Händen befindet. Weiter hat die SP-Fraktion beschlossen, das Projekt «Stimmrechtsalter 16» der Jugendsession zu unterstützen. Obwohl die Wasserkraftstrategie von der Regierung ausdrücklich begrüsst wird, wird die SP-Fraktion in der Debatte unterstreichen, dass sie nach dem Ausüben der Heimfälle eine möglichst hohe Beteiligung des Kantons am Wasserkraftwerkspark (beziehungsweise deren Einbringung in die Beteiligungsgesellschaft) verlangt. Möglichst hoch heisst, 80 Prozent und mehr. Das sichert nachhaltig den Gestaltungsspielraum der öffentlichen Hand, schreibt die SP in einer Medienmitteilung. (pd)



Wie soll es mit der Nutzung der Bündner Wasserkraft weitergehen? Diese Grundsatzfrage diskutiert der Grosse Rat kommende Woche mit der Botschaft zur Wasserkraftstrategie des Kantons. Foto: www.shutterstock.com/Chris Rinckes



Hotel-Restaurant
Alte Brauerei

gut · günstig · gemütlich

Rezeptionistin / Rezeptionisten in Jahresanstellung mit 80 oder 100% Pensum

Für unseren lebhaften Betrieb in Celerina suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung eine/ein Rezeptionistin oder Rezeptionisten.

Wir bieten:

- Ganzjahresanstellung in einem dynamischen und sympathischen Betrieb
- Abwechslungsreiche Arbeit in allen Bereichen der Reception und dem Hotelbetrieb
- Je nach Verfügbarkeit 4 oder 5 Arbeitstage pro Woche
- Gleichbleibende Freitage da das Hotel durchgehend geöffnet ist
- Regelmässige Arbeitszeiten ohne Nachtdienste
- Kollegiales Arbeitsumfeld mit einfachen und unkomplizierten Strukturen
- Zeitgemässe Anstellungsbedingungen und moderne Arbeitsplätze

Wir freuen uns über:

- Erfahrung an der Reception und den üblichen EDV-Programmen
- Sprachgewandter Umgang in Deutsch und Italienisch
- Ausgeprägte Gästeorientierung und Freude am Umgang mit Gästen
- Ruhe und Souveränität in hektischen Zeiten und genaues, zuverlässiges Arbeiten

Wenn Sie sich für diese Aufgabe interessieren, freuen wir uns über Ihre Kontaktaufnahme. Sie erreichen den Gastgeber, Herr Ralph Kübler, unter r.kuebler@alte-brauerei.ch oder +41 79 312 86 51

WWW.SPITEX-OBERENGADIN.CH
Spitex Oberengadin/Engadin'Öta



Salecina liegt in einer der schönsten Landschaften der Welt, an der Grenze zwischen dem Engadin und dem Bergell. Salecina ist seit 50 Jahren ein selbstverwaltetes Ferien- und Kurszentrum, ein Haus für Reise- und Bildungshungrige, für Bewegte, für Junge und für Alte, für Einzelgäste, Familien oder Gruppen. Salecina ist ein einmaliger Ort der Begegnung und Diskussion mit einer linken und nachhaltigen Tradition.

Salecina sucht

3 Mitglieder für das Team der Betriebsleitung

Wir suchen für unser vierköpfiges Team drei Personen (je 70 bis 100%), welche ab April 2022 oder nach Vereinbarung die Betriebsleitung übernehmen.

Folgende Kompetenzen erwarten wir:

- Stärke im selbstständigen und strukturierten Arbeiten
- Bereitschaft für eine effiziente Entscheidungsfindung in einem gleichberechtigten Team
- Kaufmännische Kompetenzen, Betriebsleitungsfähigkeiten sowie gute Deutsch- und Italienischkenntnisse

Wir bieten eine sinnstiftende Arbeit mit viel Gestaltungsspielraum. Ihr könnt die Zusammenarbeit im Team selber organisieren. Ihr prägt zusammen mit dem ehrenamtlichen Salecinarat die Zukunft des 50jährigen Projektes. Salecina hat die 40h-Woche, fünf Wochen Ferien, anständige Sozialleistungen sowie Lohn nach L-GAV.

Bewerbungen von Teams wie auch individuelle Bewerbungen von Personen, die Teil eines Teams werden wollen, erwarten wir bis 1. März 2022 an info@salecina.ch

Auskünfte zum Haus erhaltet ihr vom aktuellen Team (081 824 32 39), Auskünfte zur Zukunft des Projektes auf Deutsch durch Daniel Arn (079 771 45 06) und auf Italienisch durch Andrea Tognina (079 334 41 64). Salecina, Via Cavloc 29, CH-7516 Maloja, www.salecina.ch



St. Moritz

TOP OF THE WORLD



Gastronomie-Ausschreibung für The Paddock St. Moritz

Unser letztjährig lanciertes Angebot The Paddock St. Moritz geht in die zweite Runde. Gespickt mit einem vielfältigen Angebot an Gastronomie, Musik und Kunst soll The Paddock St. Moritz erneut ein Begegnungsort für Einheimische und Gäste werden, hierbei ist die Kulinarik ein wesentlicher Bestandteil. Deshalb würde sich St. Moritz Tourismus freuen, wenn ein Gastronomiebetrieb Teil des Gesamtangebotes wird.

Einreichung von Gesuchen für die Sommersaison 2022:

Die Bewerbungsfrist läuft bis am Freitag, den 4. März 2022.

Das Konzept und die detaillierte Catering-Ausschreibung finden Sie im QR-Code und online unter: gemeinde-stmoritz.ch/gastwirtschaftswesen

Ladina Durisch

Water Reflections

Ausstellung

Montag,
14. Februar 2022
Dienstag,
15. Februar 2022
10.00 - 22.00 Uhr

Exhibition

Monday,
14th February 2022
Tuesday,
15th February 2022
10am to 10pm



KULM HOTEL
ST. MORITZ

★★★★★
Via Veglia 18



Lokal informiert

Sie lesen die News gerne in Printform und Digital? Dann haben wir das passende Abo für Sie: Print+



QR-Code scannen oder via
www.engadinerpost.ch/abo



Scoula / Scoulina La Punt Chamues-ch

Die Schule La Punt Chamues-ch ist eine kleine, zweisprachige Gemeindeschule, die Kindergarten und Primarschule umfasst. Das Schulhaus verfügt über eine moderne Infrastruktur und grosszügige Räumlichkeiten. Durch die kleine Grösse der Schule herrscht eine familiäre Atmosphäre und die Lehrpersonen arbeiten eng zusammen. Die Schule wird von einer Schulleitung engagiert und professionell geführt. Im Gebäude der Schule findet eine Mittagbetreuung statt und nach der Schule werden Aufgabenstunden und Betreuung angeboten. Die Tagesstruktur wird von den Lehrpersonen mitgestaltet und bildet gemeinsam mit dem Unterricht den «Lebensraum Schule».

Per 1. August 2022 suchen wir

Schulische Heilpädagogin / Schulischer Heilpädagoge und Lehrperson für Deutsch als Zweitsprache (60-80%)

Ihre Aufgaben

- Planen, Umsetzen und Evaluieren von kompetenzorientierten Fördermassnahmen
- integrative Unterrichtssettings für die Förderung mit der Klassenlehrperson entwickeln
- Arbeit mit einzelnen Schülerinnen und Schülern oder Kleingruppen
- enge Zusammenarbeit mit der Klassenlehrperson
- regelmässige Teilnahme an Schulkonferenzen und Sitzungen des Pädagogischen Teams
- Mitwirkung bei der Schulentwicklung und bei Schulanlässen

Wir erwarten

- anerkannte pädagogische Ausbildung in Schulischer Heilpädagogik und Deutsch als Zweitsprache oder Bereitschaft diese Ausbildung zu absolvieren
- gute Deutsch- und Romanischkenntnisse
- Bereitschaft zur Zusammenarbeit
- kompetente, kommunikative und flexible Persönlichkeit
- Freude an Schulentwicklungsprojekten

Wir bieten

- innovatives Team
- Begleitung in den Arbeitseinstieg an der Schule
- Unterstützung durch die Schulleitung
- relativ hohes Pensum, verteilt auf eins bis zwei Jahrgangsklassen, wodurch eine intensive Zusammenarbeit mit den Klassenlehrpersonen möglich ist

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Dann senden Sie Ihre Unterlagen bis **21. Februar 2022** an die Schulleitung: Marina Suter, Via Cumünela 42, 7522 La Punt Chamues-ch oder an schulleitung@scoulalapunt.ch

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Für Auskünfte steht Ihnen die Schulleiterin Marina Suter gerne zur Verfügung.

Regula Verdet-Fierz – Die Forscherin der Eisblumen

Wegen einer schweren Asthmaerkrankung ihres Sohnes ist Regula Verdet-Fierz vor 30 Jahren nach Guarda gezogen. Hier experimentiert sie mit Licht und Schatten und lässt Eisblumen wachsen.

Regula Verdet-Fierz ermahnt ihre beiden Enkelkinder aufzuessen. Die Nahrungsaufnahme ist für die beiden jedoch nicht so spannend wie die Comic-Lektüre am warmen Kachelofen, die sie sofort wieder in Beschlag nehmen, kaum ist ihr Teller halbwegs leergeputzt.

Seit dreissig Jahren wohnt Verdet-Fierz im gemütlichen Engadinerhaus in Guarda. An den Wänden hängen Druckgrafiken und Postkarten. Auf den Regalen stapeln sich Bücher und Skulpturen, Zeugnisse eines regen geistigen Lebens, das einen kreativen Ausdruck sucht. Verdet-Fierz entschuldigt sich für das kreative Chaos im Haus: «Die Kinder», lacht sie.

Kreative Auszeiten

Ihre Kinder waren damals acht, sechseinhalb und vier Jahre alt, als sie mit ihrem Mann nach Guarda zog, bedingt durch das schwere Asthma des Sohnes. «Der Anfang war damals hart», erzählt Verdet-Fierz. Ihr Mann richtete im Erdgeschoss eine Flechtwerkstatt ein. Von einem Tag auf den anderen lebte die Familie von der Selbständigkeit – und war damit auf sich alleine gestellt. Die Kinder wurden in der Schule gemobbt, da sie noch kein Rumantsch sprachen. Eine Nachbarin erbot sich an, die Kleinen zu unterrichten. Während dieser Zeit nahm sich Verdet-Fierz regelmässig ihre kreativen Auszeiten. Sie stand morgens um fünf auf, um bis zum Frühstück draussen zu skizzieren. «Das war mein Seelenfutter», sagt die ausgebildete Werklehrerin lächelnd. Die Selbstverständlichkeit, mit der sie mit verschiedenen Materialien und Medien jongliert, zeichnet ihr Werk aus. Nach der Ausbildung an der Kunstgewerbeschule in Zürich unterrichtete sie an der Heimatwerksschule in Richterswil Webunterricht, wo sie sich im Selbststudium mit neuen Techniken vertraut machte, um sie weiterzugeben. Im deutschen Sindelfingen bildete sie sich an der Textilfachschule weiter. Danach führte sie eine Behindertenwerkstatt mit den Schwerpunkten Sticken und Malen.

Zwei Generationen verwoben

In ihrem Atelier, welches früher die Werkstatt ihres Mannes war, steht ihr Webstuhl. Mit funkelnden Augen erzählt sie von der aktuellen Arbeit. Die beiden Enkel haben auf die gespannt



Mit ihrem Webstuhl realisiert Regula Verdet-Fierz ein Generationen-Projekt.

Foto: Bettina Gugger

Fäden, ähnlich einer Leinwand, ein Bild gemalt. Verdet-Fierz akzentuiert in einem zweiten Arbeitsgang die Motive der Kinder, einen Leoparden und eine Frucht, indem sie den Querfaden sektionsweise bemalt. «So sind zwei Generationen miteinander verwoben», sinniert sie.

Ihren Mann lernte sie mit Anfang zwanzig während eines Praktikums in einer Webwerkstatt in einer psychiatrischen Klinik im Welschland kennen, wo er als Werkstattleiter tätig war. Er ist gelernter Flechter; die neugierige junge Frau interessierte sich zuerst für das neue Handwerk, «das Interesse für den Mann kam später», lacht Verdet-Fierz. Im Jahr 2000 wurde die Ehe jedoch geschieden.

Das Wasser als Medium entdeckt

Ihre künstlerische Entwicklung war durch die Umstände geprägt, und umgekehrt prägte sie ihre Umgebung mit ihrem künstlerischen Ausdruck. Einmal hätte sie ihre Kinder angeleitet, mit Kreide die Decke zu bemalen. Sie hielt sie an den Beinen hoch, und erst als die Kinder zu weinen begannen, und sich weigerten, mit dem Zeichnen weiterzufahren, habe sie bemerkt, dass der Staub der Kreide in ihren Augen brann-

te, erzählt Verdet-Fierz. Ein innerer Forschergeist treibt die Künstlerin an. Während eines Stipendiaufenthaltes in der Fundaziun Nairs entdeckte sie für sich Wasser als Medium. Sie entnahm aus verschiedenen Quellen Proben, um mit dem Verfahren der Monotypie zu experimentieren. Entstanden sind geheimnisvolle Bilder, die an Wasserläufe, Gesteinsschichtungen und Korallenriffe erinnern, als ob Verdet-Fierz dem Wasser zu einer eigenen (Bild-)Sprache verhelfen würde.

In einem ausgetrockneten Weiher in der Nähe des ehemaligen Badehauses stiess sie auf Pflanzenmaterial, das mit mineralischem Schlamm angereichert war, was ihr Interesse weckte. Verdet-Fierz gestaltete daraus eine Weltkarte, Symbol für die weit gereisten Gäste, welche während der Belle Epoque die Badekuren in Anspruch nahmen.

Andere Monotypien erinnern in ihrer abstrakten Form an Organe wie eine Niere, Leber oder Lunge, welche es durch Bade- und Trinkkuren zu therapieren galt.

Eisblumen auf Papier wachsen lassen

Aus der besonderen Aufmerksamkeit für Wasser entstand schliesslich ihre Leidenschaft für Eisblumen. Als sie ih-

re Kastenfenster in der Stüva aufdoppeln liessen und somit im Winter keine Eisblumen mehr bewundern konnten, entwickelte Verdet-Fierz die Vorstellung, Eisblumen auf Papier wachsen zu lassen. Zur gleichen Zeit hörte sie im Radio eine Klanginstallation zu schmelzenden Gletschern. «Das hat mich dann definitiv angespornt, dieser Vision Raum zu geben», erzählt Verdet-Fierz. Sie begann ein Blatt einzufärben und es draussen vor ihrem Atelier zu bewegen. Die Künstlerin hatte es geschafft, Eisblumen einzufangen, sie für spätere Augenblicke zu konservieren. Dem Betrachter offenbaren sich ganz besondere Eiswelten, Paläste, aus denen gar eigentümliche Sagengestalten herausblinzeln. Verdet-Fierz experimentiert mit Farbe, Bewegung und sogar Beschallung. Die Künstlerin hat herausgefunden, dass sich die Strukturen verändern, wenn sie dazu singt, «auch wenn ich gar nicht singen kann», wie sie schmunzelnd sagt.

Den Forscherdrang entdeckt

Der Forscherdrang begleitet die Künstlerin seit ihrer Kindheit. Sie wurde 1952 in Stäfa geboren und ist das Zweitälteste von fünf Kindern. Ihre Eltern

hatten eine Landwirtschaft, Obstplantagen und Reben. Die Mutter nahm die Kinder oft in die Rebberge mit. Dort wühlte die kleine Regula in der Erde und entdeckte bald, dass sich dieser Lehm gut formen liess. Sie gestaltete kleine Töpfe, die sie später zu Hause im Ofen brannte. Die Töpfchen hat sie heute noch. Einmal machte sie mit ihrer Schwester die Entdeckung, dass Äpfel eine besondere Färbung bekommen, wenn ihre Haut stellenweise von einem Blatt bedeckt wird. So begannen die beiden Schwestern, Äpfel durch eigene Muster durch die Sonne einfärben zu lassen.

Auch heute noch experimentiert Verdet-Fierz mit Licht und Schatten. 365 Tage lang hat sie den Lichtverlauf in ihrer Küche dokumentiert, durch Einfärben eines Blattes mit lichtempfindlicher Farbe. Entstanden sind Muster, die dunkle Flächen aufweisen, da wo die Sonne aufs Blatt fiel.

So verwandelt die Künstlerin im Winter den Schatten zu Licht, und im Sommer das Licht zu Schatten.

Bettina Gugger

Ein Atelierbesuch bei Regula Verdet-Fierz in Guarda ist auf telefonische Voranmeldung möglich: 081 862 24 22



Regula Verdet-Fierz lässt Eisblumen auf Papier wachsen. Sie experimentiert mit Farbe, Bewegung und sogar Beschallung.

Fotos: z. VfG.

«Nus Rumauntschs essans ün pô latinos»

Poetessas e poets rumauntschs nu do que scu stailas. Üna da las unicas poetessas puteras as chatta però suot il tschêl spagnöl, nempe a Barcelona. Jessica Zuan abita daspö 15 ans illa chapitela catalana. Pel mumaint è'la vi dal scriver sia terza ouvra. In ün discuors cun la FMR ho'la quinto davart sia vita traunter mer e naiv.

Jessica Zuan es creschida sü in Engiadina ed ho stüdigio germanistica e litteratura cumparativa a Geneva. Zieva ils stüdis l'ho que tratta vers il süd ed a Barcelona ho'la chatto ün nouv dachesa. Jessica Zuan ho già tuot sia vita scrit gugent e düraunt il stüdi a Geneva è'la gnida in contact cun poets e poetessas. Svult ho'la alura scrit sias prümias poesias. «Mincha persuna chi scriva, stu scuvrir inua ch'el u ch'ella es a chesa. La poesia es simplamaing que ch'eau am», disch Jessica Zuan.

La cuntredgia da l'anima

Pel mumaint lavura la poetessa vi da sieu terz cudesch da poesias, chi ho nom «Launa da pavagls». In settember u october vules ella inoltrer il manuscrit.

D'iuonder ch'ella piglia l'inspiraziun? – Per Jessica Zuan es que clera maing la vita. Ad ella interessan ils umauns e lur relaziuns, il lö d'inspiraziun es per ella oura sün via. Que la fascinescha eir vi da Barcelona, inua cha la vita ho per granda part lö oura süllas «calles», las vias da la chapitela



La poetessa putera Jessica Zuan lavura pel mumaint vi da sia terza ouvra.

fotografia: Mayk Wendt

catalana. Ils duos cuntrasts da l'Engiadina e Barcelona predscha la vi da sieu model da vita traunter il mer e la naiv. Ella tuorna nempe adüna darcho in Engiadina per visiter la famiglia u per prelecziuns.

Cuntredgias invezza haun ün'otra funcziun in sias ouvras. Per Jessica Zuan sun cuntredgias metafras u funcziunan scu agüd, ellas nu sun l'inspiraziun principela. In ün film da Werner

Herzog è'la gnida a cugnuscher il princip da «landscape of the soul». Jessica Zuan disch: «Que es ün concept fich interessant. Per me es la cuntredgia da l'anima clera maing l'Engiadina. Eir sch'eau scriv a Barcelona, sun quels purtrets adüna in me. Mía lingua es la cuntredgia da l'Engiadina. Quella masdi alura cun novas robas.»

Di e not

Bgera glied hegia l'impreschiun, cha's tschainta scu poetessa tuottadi vi da la scrivania, managia Jessica Zuan. Ella però sviluppa idejas e concepts i'l minchadi, cun cuschiner, cun spetter il bus u dafatta la not i'ls sömmis. Quist muond da sömmis la fascinescha ferm e tenor ella s'affo quist muond eir bain cun la lirica. La poetessa disch: «Minchataunt as chatta tuot in üna vouta ils güsts plets u üna frasa chi nu s'ho chatto i'l stedi dsasdo.» Perque ho'la eir adüna ün cudeschin ed ün rispli sül maisin da not per noter las idejas cha la vegnan s'insömgiand.

Scha'l minchadi u ün sömni l'haun inspirada, elavuresch'la scu prüm tuot in sieu cho ed ho minchataunt dialogs cun se sves, declera la poetessa. «Cur cha d'he qualchosa cun substanza,

alura cumainza la lavur la pü düra, nempe scriver, scriver ed aunch'üna vouta scriver la poesia», disch Jessica Zuan. Zieva cumainz'la a ponderer, scha sia poesia funcziuna, scha'l ritem es bun, che cha's pudess fer meglder e che cha'd es fos. Per clapper üna tscherta distanza e per avair üna vista neutrela, mett'la d'vart la poesia per dis u per eivnas. La poetessa ho eir accepto cha blockedas tuochan tiers i'l minchadi d'üna professiun creativa. Ma temma, cha nu gniss pü ünguotta, nun ho'la mè.

Anima dal süd

Il minchadi a Barcelona saja fich divers dal minchadi in Engiadina, disch la poetessa. Ma a regard la glied observa ella roba sumgianta. «Eau d'he minchataunt l'impreschiun cha eir nus Rumauntschs essans ün pô «latinos». Eau saint que, sch'eau sun cò a Barcelona. Minchataunt nu badainsa quello, ma nus gnins oura bain cun l'anima dal süd e l'inclegians eir», declera Jessica Zuan.

Que es tuot pussibel

Per Jessica Zuan, scu üna da las unicas poetessas rumauntschas, es que pcho

Cuort e bön

Jessica Zuan es creschida sü in Engiadina, traunter Segl e La Punt Chamues-ch. Sieu ultim an da la matura ho ella però passato a Geneva. Lo ho'la düraunt trais ans eir stüdigio germanistica e litteratura cumparativa. A Geneva è'la alura gnida in contact la prüm vouta cun poets e poetessas. Zieva ils stüdis è'la ida a Barcelona ed es restada pendida in Spagna. Daspö 15 ans abita ella illa chapitela catalana e scriva poesias. Intaunt ho'la già publicho duos cudeschs cun poesias rumauntschas, «L'orizi» (2017) e «Stremblidas e s-chima» (2019). Actuelmaing lavur'la vi da sieu terza ouvra, chi cumpararo l'an chi vain. Ella tuorna adüna darcho in Engiadina per visiter la famiglia u per prelecziuns. (fmr/cam)

cha que nu detta dapü poets giuvens. Ün cumainzament füss tenor ella dad ir illas scoulas e d'informer e motiver ils scolars e las scolaras per professiuns creativas rumauntschas e da musser cha capita güsta fich bger illa scena creativa rumauntscha. Ella disch: «Eau scrivaiva adüna gugent. Ma tar me nun es më gnieu qualchün a scoula ed ho dit: «Que as pudess eir fer per rumauntsch». Eir per otras professiuns creativas, scu qualchün chi scriva scripts per films, chi chaunta u realisescha progets da teaters per rumauntsch, füss que important. Nus stuvains propi pruver d'integrer dapü la giuventüna.» Impü as hegia da chatter formats actuels per render pü attractivas eir occurrenzas liricas, scu prelecziuns, managia la poetessa.

Üna bell'experiencia in scoula

Jessica Zuan ho eir già visito scoulas. Ella d'eira a l'Institut Otalpin a Ftan. Lo vaivan isl scolars d'interpreter sias poesias. Per ella d'eira que üna bella experiencia. «Ils scolars d'eiran fich sincers cun lur interpretaziuns. Que d'eira fich fascinant da vzair che significaziuns ch'els haun chatto», s'alorda la poetessa.

Las premissas cha Jessica Zuan chatta adüna darcho l'inspiraziun per realiser poesias, s'ho ella s-chaffieu sves cun viver a Barcelona, cun scriver da lo oura per puter e cun observer la vita di e not. Uossa es be da spetter sieu nouv'ouvra, per gnir a cugnuscher che cha l'ho comossa l'ultim temp i'l minchadi.

Martin Camichel/fmr

Repars d'auval per proteger Pradella

Scuol La Regenza ha approvà ün proget dal cumün da Scuol per construir repars lung l'auval Val Triazza. Implü as partecipesch la Confederaziun ed il Chantun al proget cun maximalmaing var 1,81 milliuns francs i'l rom da la convegna da program da la NGF «Ouvras da protezion cunter l'auval». Ils cuosts totals vegnan calculats cun 3,3 milliuns francs. L'auval Val Triazza cuorra immez tras l'abitadi da Pradella. La stà 2015 han fermis orizis chaschunà là aua gronda. Quella jada ha l'auval inondà il territori d'abitadi da Pradella. Üna chasa d'abitat

e duos chasas da champs han subi dons totals. Las analisas posteriusas han revelà ün ris-ch d'aua gronda augmantada ed ün don dals repars existents. Pervi da quai ha il cumün da Scuol decis d'elavurar ün nouv proget per construir repars. Il proget dess redüer il privel d'aua gronda ad üna dimensiun acceptabla. L'element central dals repars fuorma ün mür da protezion cunter aua gronda d'üna otezza da var 1,5 meters per lung da la riva dretta. Quist mür dess impedir cha l'abitadi da Pradella gnia inuondà in avegnir. (cdm/fmr)

Imprender meglder rumantsch

die Arbeit	la lavur
die Arbeitseinsparung	il spargn da lavur
die Arbeiterleichterung	il surleivg da la lavur
das Arbeitsfeld	il champ / chomp da lavur
der Arbeitsfriede	la pêsch sociela / la pasch sociala
der Arbeitsgang	la fasa (da lavur)
das Arbeitsgebiet	il champ / chomp da lavur
die Arbeitsgemeinschaft	la cumünanza / cumünanza da lavur
die Arbeitsgliederung	l'organisaziun da la lavur
die Arbeitshilfe	l'agüd da lavur
arbeitsintensiv	chi drouva bgera lavur / chi douva blera lavur
die Arbeitskleidung	la büschmainta da lavur
das Arbeitsklima	l'atmosfera da lavur
die Arbeitskraft	la forza da lavur
arbeitslos	daschütel, daschütla / chastör, chastöra
die Arbeitsteilung	il scumpart da lavur



Vschinauncha da Zuoz

Per nossa scouline Rumauntscha da Zuoz e Madulain tscherchains nus pel cumanzament da l'an scolastic 2022/2023

üna mussedra/ün musseder da scouline
(pensum da 100%)

üna mussedra/ün musseder da scouline
(pensum da 40%)

Annunzcha:

D'inoltrer cun tuot la documainta üsiteda a la mnedra da la scoula fin ils 23 favrer 2022.

Per email: vanessa.roost@scoula-zuoz.ch

Per posta:
Scoula primara Zuoz/Madulain
Duonna Vanessa Roost
Chesa da scoula
7524 Zuoz

Chi sto eir a disposiziun in cas da dumandas suot il nr. da tel. 076 345 66 21.

Giubileums d'ons da servezzan a Zernez

Gratulaziuns Dürant l'on 2022 po il cumün da Zernez gratular darcho a varsaquants giubilaras e giubilar d'ons da servezzan.

Per 45 ons a Brigitta Arquint, per 35 ons a Steivan Gaudenz e per tschinch ons ad Anita Hugentobler illa scoula cumünala.

Per 25 ons a Not Curdin Schlegel, per 15 ons a Daniel Clavuot, per desch ons ad Anton Schafroth e per tschinch ons a Nicola Besio ed a Nina Padrun illa secziun da las Gestions Tecnicas.

Per 15 ons a Daniela Denoth e per tschinch ons ad Adriana Müller ed a Flurina Eichholzer ill'administraziun cumünala resp. i'l secretariat da scoula.

Suprastanza cumünala, cussagl da scoula e direcziun operativa ingrazchan a tuot las giubilaras ed a tuot ils giubilar per la fidelità e per l'ingaschamaint in quists ultims ons e per part decennis a favur dal cumün. Grazcha fich e frais-chamaing inavant sco fin qua. (protr.)

Ün stadion plain Rumantschas e Rumantschs

L'Uffizi federal da statistica (UST) ha publichà la fin da schner las novas cifras davart las linguas discurrüdas in Svizra. Co staja dimena cul rumantsch? Quantas Rumantschas e quants rumantschs saja? Ed ingio vivan quellas persunas? – La FMR verifichescha ses differentas pretaisas popularas a man da las cifras actualas federalas.

Quants Rumantschs saja insomma? – Quella dumonda es vaira frequenta, schi va pella lingua rumantscha. La risposta as lascha dar in möd placativ e positiv: Il pövel rumantsch impliss pachific ün dals gronds stadions da ballapè in Svizra – per exaimpel quel dal FC Basel cun 35000 spectaturas e spectatur. Quai es insè amo vaira blier.

Però da nomnar üna cifra plü concreta vegn cumplischà, schabain cha l'Uffizi federal da statistica (UST) publichescha on per on las cifras las plü actualas e precisas in connex culla dombraziun rumantscha. Eir quist on – ils 24 da schner – ha l'uffizi rendü public ün pèr datas statisticas.

Id es però da far attenziun: I nu's tratta da cifras actualischnas, perquai chi nun es bain pussibel da far «statisticas live», vuol dir immediatas. Mabain las cifras actualas as basan sün sondagis fats durant l'on 2020 pro raduond 200000 persunas in Svizra. Ed implü as tratta be da la populaziun sur 15 ons. Las cifras amo plü cumpletas, inclusiv ils uffants, cumparan lura i'l decuors da quist on.

E listess – sün basa da las cifras publicadas dacuort as poja verifichear, scha üna o tschella tesa o pretaisa generala davart il pövel rumantsch saja insomma correcta. Lain perquai far il test cun ses pretaisas:

«I dà adüna plü pacs Rumantschs.»

Hai, per quella constataziun nu douvra ingüns stüdis da docter ed ingünas statisticas. La populaziun rumantscha tschessa. Però quants Rumantschs e quantas Rumantschas saja insomma uossa? Quella cifra po gnir indichada cun 35311 persunas. Voul dir, quai sun propi ils «Super-Rumantschs», quellas persunas (sur 15 ons) chi han indichà il rumantsch sco lingua principala. I mancan dimena – sper ils uffants – amo las persunas chi douvran plü d'innar il rumantsch in lur minchadi o plü d'innar co per exaimpel il tudais-ch.



Ün gronda fuolla da Rumantschas e Rumantschs in occasiun da la festa da giubileum da 100 ons Lia Rumantscha a Zuz. Cun tout ils Rumantschuns as pudessa implir il stadion da ballapè a Basilea.

fotografia: Lia Rumantscha/Mayk Wendt

Però es uossa la cifra dals «Super-Rumantschs» plü bassa co'ls ons avant? – Na, i'l decuors dals ultims ons es quella restada plü o main constanta, però cun leiva tendenza aval.

«Circa ün pertschient da la populaziun svizra es rumantscha.»

Quella cifra nun es (displaischavelmaing) fingià lönch plü correcta. Avant var 100 ons as pudaiva amo gnir cun quel pertschient. E dal 1970 – cur cha las statisticas d'eiran metodica maing congualablas cun quellas d'hozindi – d'eira la procentuala da Rumantschas e Rumantschs amo pro 0,8 pertschient. Intant discuorra l'UST da 0,5 pertschient da la populaziun svizra chi indichescha il rumantsch sco lingua principala. Eir qua cun tendenza aval.

«I'l Grischun sun ils Rumantschs sülla seguonda piazza.»

Pel mumaint sun ils Rumantschs statisticamaing amo sülla seguonda piazza. Però i vain stret tanter las medaglias d'argient e da bruonz. Tenor l'UST saja i'l chantun Grischun 127959 persunas chi indicheschan il tudais-ch sco lingua principala

(rang 1), 23756 persunas indicheschan il rumantsch (2.) e 23739 il talian (3.). Dimena es la differenza tanter il rumantsch ed il talian amo minimala – precis amo 17 persunas, schabain cha la cifra es be üna calculaziun approximativa!

Ma id es bain pussibel cha'l talian surpassarà bainbod il rumantsch in Grischun – perquai cha'l trend dals ultims desch ons es cler: il talian crescha ed il rumantsch tschessa.

«I dà massa blers vegls in Rumantschia e massa pacs giuvens.»

Da basa es quella pretaisa be mez correcta. Sco cha l'UST ha fingià declerà in üna publicaziun dal november 2019 e visualisà cun üna uschè nomada «piramida da populaziun» correspuonda il purtret rumantsch da las generaziuns plü o main a quel ill'intera Svizra.

Però il purtret es forsa plü accentuà i'l muond rumantsch. I dà in media daplü «vegl» e damain «giuvens». Tenor las cifras actualas: Var 30 pertschient da las persunas cun lingua principala rumantscha sun sur 65 ons. Quai es bravamaing daplü co pro la populaziun svizra totala – ca. 21 pertschient.

«Duos terzs da las Rumantschas e dals Rumantschs vivan dadour il territori linguistic rumantsch.»

Eir las novas cifras da l'UST conferman da principi quista pretaisa. Tenor quellas vivan «be» 35 pertschient dals Rumantschs aint il territori linguistic rumantsch, ed il rest viva illa uschè nomada «diaspora» (ün term cha l'UST nu douvra però!) – saja per ün ulteriur terz i'l Grischun obain amo üna jada per ün terz dadour il chantun. Dimena saja trais rinchs cun adüna ün terz: il territori rumantsch, la «diaspora grischuna» e la «diaspora svizra».

I dà però ün crötsch pro quistas cifras dals trais terzs! Quai ha da chefar culla pratcha co cha l'UST definischa insomma il «territori linguistic rumantsch». Per illustrar: l'intera Engiadina'Ota (cun excepziun da S-chanf) vala pels statistickers sco territori tudais-ch. Il medem vala per cumüns sco Ilanz/Glion, Laax, Samedan o Albula/Alvra! La decleraziun: l'UST piglia la majorità linguistica per decider, sch'ün cumün es rumantsch o tudais-ch. Declerà simpel: Scha la lingua majoritara a Laax es per exaimpel il tudais-ch, lura vegn declerà il cumün – chi'd es officialmaing ed instituzionalmaing rumantsch – sco territori tudais-ch. Laax vain dimenà classi-

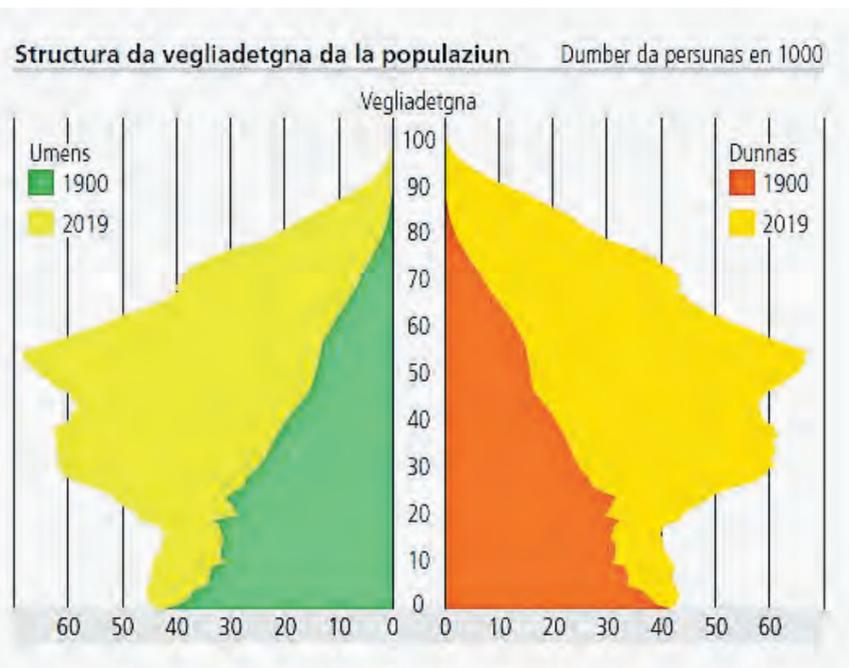
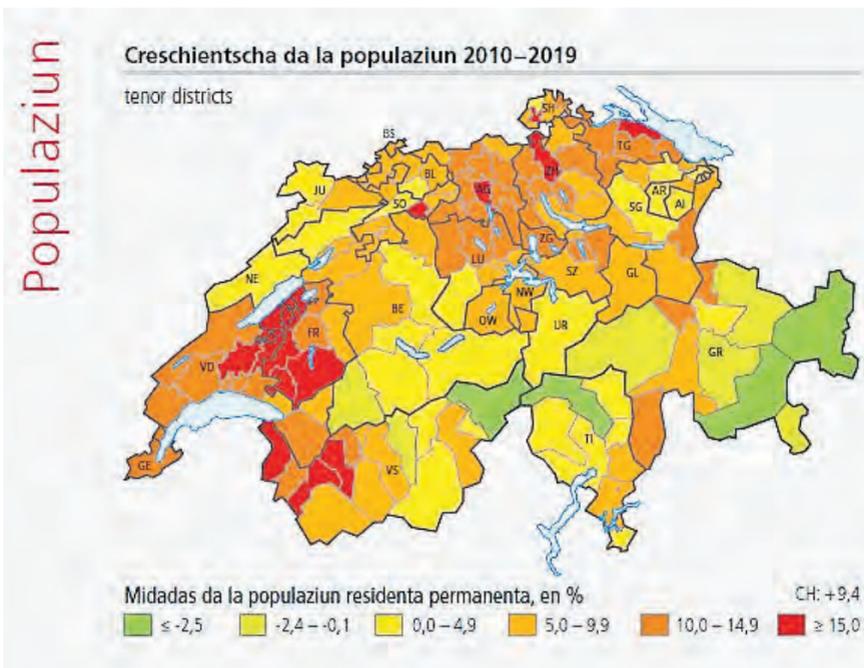
fichà sco «diaspora» – ed ils Rumantschs da Laax toccan pro la Svizra tudaischa!

«La plü gronda cumünanza rumantscha viva illa cità da Turich.»

Quai vegn pretais vairamaing amo vaira suvent. Per exaimpel vaiva l'agenzia SDA rapportà be avant ün on: «In der Stadt Zürich leben rund 2000 Rätoromanen, so viele wie in keiner Bündner Gemeinde.» – Id es bain vaira: I dà üna bella cumünanza rumantscha a Turich e contuorns. Per exaimpel vivan tenor las cifras actualas illa cità da Turich var 1200 persunas chi indicheschan propi il rumantsch sco lur lingua principala. Ma quai es amo adüna plü pac co per exaimpel a Cuoir (1671 persunas). Las novas cifras da l'UST nu van in detagl lura pro'ls singuls cumüns in Grischun. Ma id es da suppuoner cha'ls cumüns fusiunats da Scuol e dad Ilanz/Glion fuorman intant las plü grondas cumünanzas rumantschas – ed hajan daplü Rumantschas e Rumantschs co la cità da Turich.

David Truttmann/fmr

Uteriurs detagls davart las linguas in Svizra – impustüt eir davart tuot tschellas linguas pledadas in Svizra – sun da chattar sün: www.bfs.admin.ch.



Il nomer da la populaziun svizra crescha – in Grischun ün pa damain – e la gliעד vain adüna plü veglia. Be plü 0,5 pertschient da la populaziun discuorra rumantsch.

Statisticas: UST

Valentinstag

14. Februar

30 JAHRE

BLUMEN-ATELIER **FÜR ROSEN- UND ANDERE KAVALIERE...**

Zum Valentinstag bieten wir Ihnen eine grosse Auswahl an blumigen Geschenken!

Sonntag, 13. Februar 2022:
10.00 – 12.00 Uhr und 14.00 – 17.00 Uhr
Montag, 14. Februar 2022: 8.00 – 18.30 Uhr

www.blumenbaccara.ch
7504 Pontresina · 081 842 68 94

Valentins-
geflüster



Butia d'Or
Goldschmiedeatelier
Samedan | Plazzet 9
081 852 52 50
www.butia.ch
@butiadorsamedan

**ENGADINER GOLDSCHMIEDE
SILS MARIA**

Ihr Goldschmiede-Atelier im Engadin

*Ein besonderes Geschenk
zum Valentinstag
der Engiadina-Ring!*



Barbara Kuppelwieser
Gemeindehaus, Sils Maria
Tel.081 826 55 63 - www.engadingold.ch

OVAVERVA
Hallenbad · Spa · Sportzentrum
St. Moritz



325.-
für 2
Personen

VALENTINSTAG - SPEZIAL

ein romantisches Erlebnis zu zweit im OVAVERVA....

Das Angebot beinhaltet ein **35-minütiges** Peeling und eine **50-minütige** Ganzkörpermassage sowie eine romantische Überraschung zum Mitnehmen. Zwei unlimitierte Spa-Eintritte sind übrigens bereits im Package enthalten.

Informationen und Reservationen: ovaverva.ch



Für meinen
**Lieblings-
mensch**



Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Sonntag, 13. Februar 14.00 – 18.30 Uhr
Montag, 14. Februar 08.00 – 18.30 Uhr

bel verde
floristik · ambiente

Via Maistra 22 · 7500 St. Moritz · T 081 834 90 70 · www.belverde.ch

Reflexion über das Engadin mithilfe fotografischer Mittel

Der Fotokünstler Douglas Mandry hat sich auf mannigfache Weise dem Engadin genähert. Nicht eine fotorealistische Sicht des Hochtals präsentiert er in seiner Einzelausstellung in St. Moritz Bad, sondern eine bildhafte und vielschichtige Interpretation.

MARIE-CLAIRE JUR

Im Forum Paracelsus in St. Moritz Bad ist derzeit eine hochinteressante Kunstausstellung zu sehen. Sie gibt Einblick in das Schaffen des Fotokünstlers Douglas Mandry, das sich durch eine erstaunliche Vielfalt in Materialität, Farbe und Formgebung auszeichnet. Davon zeugen die in drei Räumlichkeiten ausgestellten Exponate, die das Resultat seiner jüngsten Auseinandersetzung mit dem Engadin sind. Auch wenn diese in seine laufenden Werkserien «Monuments», «Unseen Sights», «Fotogramme» und «Resilienza» einzureihen sind, entstanden sie spezifisch für die St. Moritzer Einzelausstellung.

Gletscherwelt damals und heute

Gleich zu Beginn wird der Blick auf grossformatige historische Fotografien gelenkt. Die Schwarzweiss-Aufnahmen entführen die Besucherinnen und Besucher in die Anfänge der Bergsteigerei, als die Alpinisten noch über Gletscher und Schneefelder kletterten, die noch nicht vom Klimawandel betroffen waren; zumindest waren sich noch nicht so sehr von der Erderwärmung betroffen wie heute. Douglas hat diese historischen Fotos aus der Engadiner Bergwelt teils von der Dokumentationsbibliothek erhalten, digitalisiert, vergrössert und dann im Steindruckverfahren auf Gletschertücher gedruckt, mit denen aktuell versucht wird, den Gletscherschwund auszubremsen. Diese Gletschertücher, auch wenn sie eine gewisse Patina aufweisen (beispielsweise in Form von Sandstaub, der sich abgelagert hat oder Pneu Spuren von Fahrzeugen), sind keine simplen Plastikblachen, sondern Hightech-Textilien. Doch durch die Gebrauchsspuren und das verblassende Weiss erlangen sie einen historischen Touch. In diesen «Monuments» spielt der Künstler mit Raum und Zeit und hinterfragt Begriffe wie Dauerhaftigkeit und Greifbarkeit.

Oberengadiner Talseen?

Innerhalb seiner Serie «Unseen Sights» bearbeitet Mandry Fotografien von der Engadiner Berg- und Seenlandschaft mit Farben und einer Kollagentechnik und kreiert auf diese Weise atmosphärische Visionen, in denen er auch das Phänomen der Wahrnehmung hinterfragt. Was dem Besucher im ersten Moment wie ein grossformatiges Foto erscheinen mag, ist in Tat und Wahrheit ein in ver-

schiedenen Bearbeitungsschritten geschaffenes Werk, für das eine Fotografie Ausgangspunkt war. Ein Foto einer Bergflanke vom Piz Mezzaun beispielsweise hat der Künstler mit Acrylfarbe übermalt und die Horizontlinie mit feinsten Punkten aus Farbsprays besprüht. Fast schon pointillistisch leuchten die Punkte von Sonnenstrahlen und blinkenden Sternen in den dunklen Himmel.

Mit der Wahrnehmung und dem visuellen Erinnerungsvermögen setzt sich Mandry auch im Werk «Silver Lakes» auseinander. Engadin-Kenner und -Kennerinnen werden dieses Bild sofort als Oberengadiner Seenlandschaft aus der Perspektive von Muottas Muragl identifizieren, doch die Positionierung

und Form der einzelnen Seen entspricht nicht der Realität. Wie gut ist unsere Beobachtungsgabe? Wie unser Erinnerungsvermögen?

Farbintensive Fotogramme

Richtig farbig wird es bei den «Fotogrammen». Geschaffen wurden diese aus Eisstücken aus dem Morteratschgletscher, die Mandry in einer nach dem Prinzip der Camera obscura gebauten überdimensionierten Holzkamera auf lichtempfindlichem Fotopapier platziert hat. Durch mehrere Löcher in der Kamera wurde das Licht durch das Eis und Schmelzwasser geleitet. In der Dunkelkammer schuf der Fotograf anschliessend ein farbiges Abbild dieses Schmelzprozesses. Neben

Farbe und Form spielt in Douglas Mandrys Schaffen auch das Material eine wichtige Rolle, was besonders bei seiner Werkserie «Resilienza» augenfällig ist, in der sich der Fotokünstler auch mit dem Engadiner Arvenholz auseinandergesetzt hat. Zu sehen sind vereinzelte Arven und Lärchen, aber auch ein ganzes Waldstück auf Arvenholzplatten. Die Arve ist also Motiv wie Bildträger zugleich. Mandry hat die Fotosujets – analog zur Herstellung eines Holzschnittes – in die Holzplatten graviert. Statt diese jedoch auf Papier zu übertragen, mit Holzkohle auf dem Bildträger eingeschwärzt.

Die ausgestellten Werke entführen die Besucher und Besucherinnen in eine Bilderwelt, die auf spielerisch-künst-

lerische Weise einen Denkanstoss zu gesellschaftlich relevanten Themen und Entwicklungen gibt. Die Wirkung der Exponate im stimmungsvollen Ambiente des Forum Paracelsus wird zudem durch eine sehr gute Ausleuchtung der Exponate verstärkt.

Douglas Mandry wurde 1989 in Genf geboren, schloss die Lausanner Hochschule für Kunst und Design (ECAL) mit einem Bachelor in visueller Kommunikation und Fotografie ab und lebt heute in Zürich. Er wurde schon mehrfach für bedeutende Fotopreise nominiert und stellt regelmässig in der Bilderhalle Zürich und in der Bilderhalle Amsterdam aus.

Die Ausstellung ist bis 26. Februar zu sehen und täglich von 16.00 bis 19.00 Uhr geöffnet.



Der Fotokünstler Douglas Mandry stellt in St. Moritz aus. Eindrücke aus der Einzelausstellung im Forum Paracelsus.

Fotos: Marie-Claire Jur

Veranstaltungen

Ermittlungen zum Engadiner Kriminalroman

St. Moritz Im Rahmen der bewährten Reihe «Kultur forscht» lädt das Institut für Kulturforschung Graubünden gemeinsam mit Laudinella Kultur auch 2022 zu Vorträgen und Gesprächen ein, die Einblick in die vielfältige Forschungs- und Kulturlandschaft Graubündens geben.

Den Auftakt macht am Mittwochabend, 16. Februar, 20.30 Uhr, im Theatersaal des Hotels Reine Victoria in St. Moritz Bad Kulturwissenschaftler und Publizist Thomas Barfuss mit

seinen Ermittlungen zum Engadiner Kriminalroman. Jedes Jahr zur Büchersaison wird es offensichtlich: Im Oberengadin wird skrupellos gemordet, hemmungslos vertuscht und versteckt. Die Spur des Verbrechens zieht sich bis ins Bergell hinab, wo die Grenzen zwischen Gut und Böse verschwimmen.

In seinen augenzwinkernden Ermittlungen zum romanischen, italienischen und – besonders zahlreich – deutschen Krimi deckt der Literatur-

und Kulturwissenschaftler Thomas Barfuss überraschende Zusammenhänge auf: Warum jeder Engadiner ein Mordmotiv hat; warum in jeder Touristin eine Detektivin steckt; und wer bei einem mörderischen Geschäftsmodell alles unter einer Decke steckt ... Selbstredend sind auch an diesem Abend sachdienliche Hinweise aus der Bevölkerung gefragt – entsprechend rundet ein von Cordula Seger moderiertes Gespräch mit dem Publikum den Abend ab. (Einges.)

Klavierkonzert auf höchstem Niveau

St. Moritz Am Samstag, 26. Februar, um 18.00 Uhr, spielt Shih-Wei Huang im Salon Festivo vom Suvretta House Klavierkompositionen von Chopin, Debussy, Rachmaninow und Prokofjew.

Die in Taiwan geborene Pianistin wird vom Publikum und von den Kritikern für ihre poetische und ausdrucksstarke Spielweise hoch gelobt. Shih-Wei Huang studierte an den renommiertesten Klavierfakultäten der weltbesten Konservatorien. Die Künstlerin erhielt

schon zahlreiche, international bedeutende Auszeichnungen. Seit sie zwölf Jahre alt ist, tritt sie in den USA, Europa und Asien in den besten Konzertsälen auf, so etwa in der Steinway Hall in New York, der National Philharmonic in Warschau oder dem KKL in Luzern. Das eine Stunde dauernde Konzert von Shih-Wei Huang wird das Publikum verzaubern. (Einges.)

Weitere Infos unter <https://suvrettahouse.ch/unser-haus/events/>



Energiedach auf Gemeindehaus wird geprüft



La Punt Chamues-ch Aus den Verhandlungen des Gemeindevorstandes.

Räumliches Energiekonzept: Die Gemeinde und Energiestadt La Punt Chamues-ch hat die Klima- und Energiecharta unterzeichnet und hat sich somit das Ziel gesetzt, bis 2050 keine energiebedingten Treibgase mehr zu emittieren und zu 100 Prozent erneuerbare Energien auf Gemeindegebiet zu verwenden. Die Gemeinde hat 2021 sämtliche kommunalen Gebäude an den Grundwasser-Wärmeverbund angeschlossen.

Der Wärmeverbund wurde von der Energie 360° realisiert. Um die Wärmeversorgung in der Gemeinde zu koordinieren und Massnahmen zur Erreichung der Ziele festzulegen, wird ein räumliches «Energiekonzept» of-

feriert, auch als «kommunale Energieplanung» bezeichnet.

Im Rahmen dieses Auftrages werden folgende Outputs erarbeitet:

- Erstellung eines Kartensets der bestehenden und der angestrebten zukünftigen Wärmeversorgung mit folgenden Inhalten:

- Darstellung bestehender Anlagen der heutigen Energieversorgung.

- Darstellung von Prioritätsgebieten für bestehende/künftige Wärmeverbunde bzw. zur dezentralen Nutzung erneuerbarer Energie sowie konkreter ortsgewandener Massnahmengebiete.

Das Büro Amstein + Walther AG, Zürich, offeriert die entsprechenden Leistungen mit einem Kostendach von CHF 20'511. — exklusive MwSt. und Nebenkosten. Der Vorgehensvorschlag und die Honorarofferte mit einem Kos-

tendach exklusive Nebenkosten von CHF 20'511. — werden genehmigt.

Solarstrom-Projekt Gemeindehaus: Die Amstein + Walther AG, Zürich, hat im Rahmen des Projekts «Solarstrom-Potenzialstudie für die kommunalen Gebäude in La Punt Chamues-ch» in einem Bericht das Solarstrompotenzial und die Wirtschaftlichkeit für PV-Anlagen erfasst. Im Bericht wurden eine Vorgehensempfehlung und Priorisierung der einzelnen Anlagen mit abgegeben, um die Grundlage für weitere Entschiede seitens Gemeinde La Punt Chamues-ch zu schaffen.

Anlässlich der Vorstandssitzung vom 21. April 2021 wurde unter anderem folgendes beschlossen:

- Für die Garageneinfahrt Truochs/La Resgia soll eine Lösung gefunden werden.

- Die Gemeinde möchte gerne ein Leuchtturmprojekt umsetzen – daher wurde vorgeschlagen, ein Energiedach auf dem Gemeindehaus zu prüfen.

Der Vorstand hatte entschieden, den Auftrag der Firma Amstein + Walther, Zürich, zu übertragen. Dies zum Totalbetrag von CHF 13'186.-.

Gemäss Mitteilung des Büros Amstein + Walther AG hat die Beurteilung zur PV-Fassade der Garageneinfahrt Truochs/La Resgia hohe Aufwendungen verursacht, so dass nur noch CHF 2'000. — zur Beurteilung der Machbarkeit für eine PV-Anlage beim Dach des Gemeindehauses übrig bleiben. Weil der Aufwand jedoch CHF 8'680. — inkl. MwSt. betragen wird, ist ein Nachtragskredit von CHF 6'680. — notwendig. Dieser wird im Interesse der Sache freigegeben.

Vereine, Institutionen und Anlässe:

Die vorliegende Liste der im Jahr 2021 geleisteten Beiträge an Vereine, Anlässe und Institutionen wird gemeinsam durchberaten und erläutert. In diesem Zusammenhang wird folgendes festgehalten:

- Die sich ständig wiederholenden Beiträge werden jeweils automatisch ausgerichtet.

- Neue, grössere Unterstützungsanfragen sind vom Gemeindevorstand zu beurteilen.

Diverse Beiträge: Folgende Anlässe werden finanziell unterstützt:

- Engadin Radmarathon
- Winterlager für die Integration der gehörlosen Kinder und Jugendlichen
- Chorkonzert der Academia Engiadina (un)

Erneuerung der Sesselbahn Alp Languard



Pontresina Bericht der Gemeindevorstandssitzung vom 1. Februar 2022.

Sesselbahn Alp Languard: Die Betriebsbewilligung für die Sesselbahn Alp Languard gilt noch bis 2035. Dann wird die Anlage 44-jährig sein. Die Gemeinde ist Alleinaktionärin der Sessellift Alp Languard AG. An der Aktionärsversammlung 2021 war beschlossen worden, die Anlagen-erneuerung bereits jetzt an die Hand zu nehmen. Es wurde ein Arbeitsausschuss eingesetzt mit Vertretern aus dem Gemeindevorstand und der Alp Languard AG. Abstellend auf eine vom Ausschuss erarbeitete Auslegeordnung spricht sich der Gemeindevorstand für einen Anlagenneubau aus und gegen eine Sanierung der bestehenden Anlage. Ausschlaggebend dafür ist u. a. der Umstand, dass die Bahn mit ihrer Kurve eine erhebliche technische Schwachstelle mit Gefahrenpotenzial hat. An der Achse des Umlenkrades sind bereits zweimal massive Schäden aufgetreten, mit Betriebsunterbrüchen als Folge. Mit ihrer Kurve ist die Sesselbahn Languard in Europa mittlerweile einzigartig. Die Alp Languard AG gibt nun eine Varianten- und Machbarkeitsstudie für einen Bahnneubau in Auftrag, die bis Ende August 2022 vorliegen soll. Auf der Basis einer Grobkostenschätzung will der Gemeindevorstand dann das weitere Vorgehen diskutieren. In engem Zusammenhang mit einem Bahnneubau sieht der Gemeindevorstand auch Fragen zur verkehrstechnischen Erschliessung (Zugang, Parkierung, Anschluss öffentlicher Verkehr), die der Verkehrskommission zugewiesen werden sollen.

Zusätzlicher Raumbedarf der Gemeindeverwaltung im Gemeinde- und Kongresszentrum: Die im Erdgeschoss des Gemeinde- und Kongresszentrums Rondo domizilierte Gemeindeverwaltung braucht zusätzlichen Platz, u. a. um das Präsidenten-Büro vom dritten Obergeschoss in die direkte Umgebung der Verwaltung zu verlegen. Der dazu nötige interne Umbau beansprucht Räume, die gemäss Rondo-Pachtvertrag der Pächterin Hotel Saratz AG zugeschlagen sind. Der Gemeindevorstand stimmt einem bereits ausgehandelten Nachtrag zum Pacht-

vertrag vom 1. Januar 2020 zu. Die Planung soll umgehend an die Hand genommen und der Umbau noch im ersten Halbjahr realisiert werden. Im Budget 2022 sind dafür CHF 150'000.- vorgesehen.

Projektgenehmigung Ersatz öffentliche Beleuchtung der Via Maistra im Dorfteil Laret: 2018/2019 wurde eine generelle Aufnahme der Strassenbeleuchtung Pontresina durchgeführt. Dies als Auflage des Eidgenössischen Starkstrominspektorats ESTI. Im ältesten Strassenbeleuchtungsabschnitt der Via Maistra im Dorfteil Laret wurden dabei erhebliche Mängel festgestellt. Die unaufschiebbare Sanierung soll im kommenden April/Mai an die Hand genommen werden. Wegen ihres ortsbildprägenden Charakters müssen die Ausleger und Kandelaber bei der Sanierung bzw. beim Ersatz gesteigerten ästhetischen Ansprüchen genügen. Die Leuchtkörper sind in LED-Technik.

Der Gemeindevorstand genehmigt das Projekt «Ersatz öffentliche Strassenbeleuchtung Via Maistra – Laret» mit Gesamtkosten von CHF 260'000.-.

Stellenbesetzung «Communications Manager» bei Pontresina Tourismus: Im Zuge des Ausscheidens der bisherigen Stelleninhaberin wurde das Profil der Stelle «Marketingverantwortliche» bei Pontresina Tourismus verstärkt auf den Kommunikationsbereich ausgelegt. Zudem wurde die neu konzipierte Stelle «Communications Manager» mit der Option Job-Sharing ausgeschrieben. Auf Antrag des PT-Geschäftsführers und des Personalchefs stimmt der Gemeindevorstand der Anstellung von Miriam Spierer, Samedan (im 40%-Pensum) und Alessandra Degiacomi, Luzern (im 80%-Pensum) mit Stellenantritt am 1. März zu. Die 400 Gesamtstellenprozent (FTE) bei Pontresina Tourismus (plus Praktikumsstelle) bleiben unverändert.

Vorzeitige Auslösung von Pflichtparkplätzen abgelehnt: Die Eigentümerschaft der Chesa Sulagl, Via San Spiert 6, plant den Bau einer unterirdischen Einstellhalle. Dadurch können die 6 bestehenden auswärtigen Pflichtparkplätze ausgelöst werden. Der Gemeindevorstand lehnt die beantragte vorzeitige Auslösung ab und verlangt vor einer Auslösung die Fertigstellung bzw. die Bezugsbereitschaft der neuen, eigenen Parkplätze.

Vorabklärung «Sporthütte» des Sporthotels, Via Maistra 145: Mit der Teilrevision des Quartierplans Gianotti/Sporthotel wurde die Möglichkeit geschaffen, die grundsätzlich nur befristet und als Fahrnisbaute zulässige «Fonduehütte» bzw. «Sporthütte» des Sporthotels unter bestimmten Voraussetzungen (Standort, Gestaltung) als unbefristete Dauerbaute genehmigungsfähig zu machen. Die beauftragte Architektin hat einen ersten Entwurf für die Situierung und kubi-

sche Gestaltung der zukünftigen Hütte vorgelegt, der von ihr und der Bauherrschaft der Baukommission und der Gestaltungsberaterin Mengia Mathis vorgestellt wurde. Der Gemeindevorstand folgt dem Antrag der Baukommission und wertet das präzentierte Vorprojekt im Sinn einer vorläufigen Beurteilung gemäss Raumplanungsverordnung als grundsätzlich bewilligungsfähig. Die bestehende «Fonduehütte» ist nur noch für die laufende Wintersaison bewilligt.

Baubewilligungen: Auf Antrag der Baukommission bzw. des Bausekretariats stimmt der Gemeindevorstand folgenden Gesuchen zu: Anbau Sanitärtaum und Innenumbau Chesa Elvezia, Via Maistra 7, und Ersatz Kamin, Verlängerung Baubewilligung für den Einbau eines neuen Dachflächenfensters in der Dachwohnung Nr. 9, Chesa Corvatsch, Via Seglias 17, bis 31. März 2024. (ud)



Die Sesselbahn Alp Languard soll generalüberholt werden.

Foto: ESTM AG, Filip Zuan

Ein Masterstudiengang für angehende Lehrer

Ab September bietet die PH Graubünden einen neuen Masterstudiengang für Lehrpersonen der Sekundarstufe I an. Dieser Studiengang richtet sich an Absolventen von Bachelorstudiengängen und wird als Teilzeitstudium organisiert.

Der Beruf der Lehrperson ist anspruchsvoll, vielseitig und wichtig. Ihr Aufgabenbereich geht weit über das Vermitteln von Wissen hinaus. Lehrpersonen inszenieren Lerngelegenheiten, in denen der fachliche und überfachliche Kompetenzaufbau ihrer Schülerinnen und Schüler gefördert, Normen und Werte vermittelt und damit die Persönlichkeitsentwicklung von jungen Menschen unterstützt wird. Entsprechend übernehmen Lehrpersonen mit ihrem professionellen Handeln Verantwortung für die Gesellschaft. Ihre Schülerinnen und Schüler gestalten die Zukunft, wie es in einer Medienmitteilung der PH Graubünden heisst. Dementsprechend kommt der Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen eine hohe gesellschaftliche Relevanz zu. Aus diesem Grund ist die Ausbildung von kompetenten und motivierten Lehrpersonen in ausreichender Anzahl für alle Stufen der Volks- und Mittelschule notwendig, wie die Pädagogische Hochschule Graubünden in einer Medienmitteilung weiter schreibt.

Neues Angebot

Die Pädagogische Hochschule Graubünden lanciert im Herbst ein neues, zusätzliches Angebot, den Masterstudiengang Sekundarstufe I auf der Basis eines Fachbachelors. Diese Möglichkeit, auf der Grundlage eines Fachbachelors ein Masterstudium zur Lehrperson der Sekundarstufe I zu absolvieren, ist in einigen Kantonen bereits bekannt und erfolgreich etabliert worden. Nicht so in der Ostschweiz. Neben den grundständigen Studiengängen und dem Erweiterungsstudium für Primarlehrpersonen ist es ein dritter Weg zur Sekundarlehrperson. Damit spricht die PH Graubünden eine gänzlich neue Zielgruppe an, nämlich jene, welche ein oder mehrere Fächer der Volksschule im Rahmen ihres Bachelorstudiums an einer universitären Hochschule oder an einer Fachhochschule absolvieren respektive absolviert haben. Thomas Willi, Studiengangleiter

an der PH Graubünden, hebt insbesondere das Alleinstellungsmerkmal dieser Ausbildung hervor: «In der gesamten Ostschweiz gibt es bisher nichts Vergleichbares. Mit dem neuen Masterstudiengang sprechen wir ein komplett neues Zielpublikum an.» Er richtet sich an Interessierte mit einem fachspezifischen Bachelor- oder Masterabschluss in einem Fach der Volksschule wie zum Beispiel Mathematik, Deutsch oder Französisch, aber auch Natur und Technik, Bewegung und Sport bis hin zum bildnerischem Gestalten. Angesprochen sind Frauen und Männer, die aktuell an der Universität oder an einer Fachhochschule studieren, denen mit dem konsekutiven Masterabschluss an der PH Graubünden ganz neue berufliche Perspektiven geboten werden können. Aber auch jene, die bereits mitten im Berufsleben stehen oder jene, die gerade eine Familienpause hinter sich haben und gerne wieder ins Berufsleben einsteigen möchten. Der

Studiengang eröffnet komplett neue Laufbahnmöglichkeiten als berufs begleitendes Angebot.

Gegen Lehrermangel

Der Präsident des Verbandes Schulleiterinnen und Schulleiter Graubünden, Silvio Dietrich, begrüsst das neue Angebot: «Seit mehreren Jahren machen die Schulträgerschaften im ganzen Kanton auf den Lehrpersonenmangel in der Oberstufe aufmerksam. Umso mehr freuen sich Schulbehörden und Schulleitungen nun über dieses neue Ausbildungsangebot der PH Graubünden. Die neue Zielgruppenorientierung der Studiengänge wird die Auswahl an qualifiziertem und motiviertem Personal in allen Sprachregionen verbessern – ein wichtiger Beitrag für die Qualitätssicherung auf der SEK I Stufe, der unseren Oberstufenschülerinnen und -schülern mit Sicherheit zugute kommen wird.» Die Ausbildung ist stark individualisiert, und die Studierenden

legen die Module auf der Basis eines Assessments nach ihren Kompetenzen und Bedürfnissen fest. Ziel ist, dass die Studierenden ihr Fachwissen mit pädagogischen Kompetenzen erweitern, die für den Unterricht an einer Oberstufe unerlässlich sind. Neben der Berufspraxis beschäftigen sie sich während ihrer dreijährigen Studienzeit mit den Bereichen Erziehungswissenschaften und Fachdidaktik. Die berufspraktische Ausbildung stellt von Beginn weg einen wesentlichen Teil des Masterstudiums dar. Sie ermöglicht eine kontinuierliche Begegnung mit den Jugendlichen. Die Studierenden können das erlernte Wissen direkt in einer Schule anwenden.

LEGR befürwortet Massnahme

Gian-Paolo Curcio, Rektor der PH Graubünden, ist überzeugt, dass sich der neuartige Masterstudiengang mehrfach positiv auswirkt: «Für den Kanton Graubünden wie auch für die gesamte

Ostschweiz ist die Lancierung des neuen Studiengangs von grosser Bedeutung. Mit diesem Studiengang wird seitens der PH Graubünden eine weitere Möglichkeit geschaffen, Lehrpersonen der Sekundarstufe I auszubilden. Die Kombination aus Fachausbildung an universitären Hochschulen und der Ausbildung in Fachdidaktiken, in Erziehungswissenschaft sowie in der Berufspraxis an den Pädagogischen Hochschulen erlaubt eine sehr effiziente Organisation des Studiengangs.»

Die Präsidentin des LEGR (Verband Lehrpersonen Graubünden LEGR), Laura Lutz, unterstützt das neue Angebot mit den Worten: «Die neuen Studiengänge bieten ein attraktives und vielfältiges Angebot für die Aus- respektive Weiterbildung von schweizweit anerkannten Lehrpersonen. Mit dem zeitgemässen Angebot von Teil- und Vollzeitstudiengängen wird den individuellen Bedürfnissen der Studierenden Rechnung getragen.» (pd)



Ein neuer Masterstudiengang soll dem derzeitigen Lehrermangel im Kanton Graubünden entgegenwirken.

Foto: www.shutterstock.com/Jacob Lund

Shorthander entschied hart umkämpfte Partie

Der EHC St. Moritz führt in der Play-off-Viertelfinalserie gegen Dielsdorf-Niederhasli mit 2:0 Siegen. Die Engadiner gewannen eine hart umkämpfte Begegnung auf der Ludains mit 3:2 Toren. Das Siegtor erzielte Nico Cramer in Unterzahl.

Es war kein Leckerbissen, das zweite Play-off-Spiel zwischen dem EHC St. Moritz und dem Gast aus Dielsdorf-Niederhasli. Über weite Strecken der Partie dominierten Kampf und Krampf. Einiges blieb Stückwerk, und bei den Gastgebern waren Undiszipliniertheiten zu verzeichnen. Allein in den letzten 14 Minuten suchte Verteidiger Ducolet gleich dreimal das Sünderbänklein auf. Dass in dieser Schlussphase die St. Moritzer zudem noch eine Strafe wegen Spielerüberzahl auf dem Feld fassen, passte zur Partie. Dieser Ausschluss

brachte aber paradoxerweise die Entscheidung zugunsten der Einheimischen durch einen Shorthander von Junior Nico Cramer. Kämpferisch war bei St. Moritz alles bestens, und Jan Lony zwischen den Pfosten zeigte ein gutes Spiel, das auch von zwei zweifachen Torschützen geprägt wurde: Marc Camichel auf der Seite der Einheimischen und dem Tschechen Ludek Kuncek bei den Gästen. Dass es spielerisch weniger gut lief als im ersten Spiel in Dielsdorf, hatte St. Moritz-Captain Harrison Koch eine Erklärung: «Zu Hause vor vielen Zuschauern wollte jeder halt noch ein bisschen mehr machen.» Der Center der ersten Formation wies aber ebenso darauf hin, dass die Zürcher diesmal viel aggressiver auftraten. Man habe weniger Zeit für den Aufbau des eigenen Spiels gehabt.

Mühe ins Spiel zu finden

Die zweite Play-off-Begegnung zwischen den Quali-Tabellennachbarn begann eher nervös, und nach sechs Mi-

nuten hatten die St. Moritzer bereits zwei Strafen auf ihrem Konto. Jan Lony hatte mehr zu tun als sein Gegenüber. Die Einheimischen bekundeten, wie schon so oft in dieser Saison, Mühe, ins Spiel zu finden. Die Gäste stellten sich gut auf die Engadiner ein, störten hartnäckiger. Generell prägten Fehler beidseits die zähe Startphase. Das 1:0 für die St. Moritzer kam ein bisschen aus dem Nichts. Nach guter Vorbereitung von Eggimann traf Marc Camichel mit sattem Schuss zur Führung (12. Minute).

Beim EHC St. Moritz hatten die Spieler weiterhin wenig Spielraum, und die bereits vierte Strafe nach 27 Minuten rächte sich. Aus spitzem Winkel traf Topskorer Kuncek zum Ausgleich für die Gäste. Das schien aber eher der Weckruf für die Einheimischen zu sein, die Chancenhäufigkeit nahm zu, doch es blieb vorerst beim Remis. Zu Beginn des Schlussabschnittes konnten die Gastgeber den erst zweiten Ausschluss der Zürcher schliesslich zur 2:1-Führung durch Camichel nutzen, vergaben

diese aber gleich wieder mit einer eigenen Strafe, welche Kuncek zum Ausgleich nutzte (47.).

Nach einem weiteren St. Moritzer Ausschluss in der 54. Minute nahm Gästecoach Cornioley sein Timeout. Aber es kam für sein Team nicht so wie gewünscht – im Gegenteil. Das Duo Bassin/Nico Cramer entwichte in Unterzahl, und Letzterer konnte im Nachschuss die 3:2-Führung für die Einheimischen realisieren. Dieser Shorthander sollte die Entscheidung zugunsten des EHC St. Moritz bringen, dies trotz weiterer Strafen in den Schlussminuten und Zittern in den Schlusssekunden.

Geduld haben

Heute Samstag folgt die dritte Play-off-Partie in Dielsdorf (17.30 Uhr). Mit einem weiteren Sieg könnten sich die St. Moritzer in dieser Begegnung zweier ausgeglichener Teams bereits vorzeitig für die Halbfinals qualifizieren. Harrison Koch ist sich aber der Schwere der Aufgabe bewusst: «Wir werden defensiv

kompakter stehen und im Aufbau präziser sein müssen. Vor allem aber gilt es Geduld zu haben.» Stephan Kiener

Playoff-Viertelfinal, 2. Spiel:

EHC St. Moritz – EV Dielsdorf-Niederhasli 3:2 (1:0, 0:1, 2:1); Stand Serie: 2:0
Eisarena Ludains – 247 Zuschauer – SR: Aris Baggli/Fabrizio Rivera.

Tore: 12. Marc Camichel (Iseppi, Eggimann) 1:0; 28. Kuncek (Volkart, Breiter, Ausschluss Ravo) 1:1; 45. Marc Camichel (Haas, Eggimann, Ausschluss Zwick) 2:1; 47. Kuncek (Breiter, Peter, Ausschluss Ducolet) 2:2; 54. Nico Cramer (Bassin, Ausschluss Team, zuviele Spieler) 3:2.

Strafen: 8 mal 2 Minuten gegen St. Moritz; 2 mal 2 Minuten gegen Dielsdorf-Niederhasli.

EHC St. Moritz: Jan Lony (Orlando Del Negro); Deining, Haas; Ducolet, Ravo; Gian-Marco Cramer, Fasciati; Marco Roffler; Luca Roffler, Koch, Tichy; Iseppi, Eggimann, Marc Camichel; Bassin, Nico Cramer, Bossi; Diego Hafner, Armon Niggli, Spataro.

EV Dielsdorf-Niederhasli: Forrer (Bösiger); Peter, Breiter; Volkart, Malovecky; Smeds, Ottiger; Zwick, Fuhrer, Kuncek; Schönholzer, Scheurmann, Berli; Thali, Tissi, Thalmann.

Bemerkungen: St. Moritz ohne Cantiani. 53.11 Time-Out Dielsdorf-Niederhasli. 59.13 Dielsdorf-Niederhasli ohne Torhüter mit 6 gegen 4 Feldspieler (Strafe Ducolet).

Info-Seite Engadiner Post

Notfalldienste

Ärzte-Wochenendeinsatzdienst

Falls der Haus- oder nächste Ortsarzt nicht erreichbar ist, stehen im Notfall folgende Ärzte zur Verfügung:

Samstag bis Sonntag, 12. bis 13. Februar 2022
Region St. Moritz/Silvaplana/Sils
Samstag, 12. Februar
Dr. med. R. Rouhi Tel. 081 833 14 14
Sonntag, 13. Februar
Dr. med. S. Compagnoni Tel. 081 833 14 14

Region Celerina/Samedan/Pontresina/Zuoz/Cinuos-chel
Samstag, 12. Februar
Dr. med. G. Grattarola Tel. 081 842 77 66
Sonntag, 13. Februar
Dr. med. G. Grattarola Tel. 081 842 77 66

Region Zernez, Scuol und Umgebung
Samstag, 12. Februar
Dr. med. J. Steller Tel. 081 864 12 12
Sonntag, 13. Februar
Dr. med. J. Steller Tel. 081 864 12 12
Der Dienst für St. Moritz/Silvaplana/Sils und Celerina/Samedan/Pontresina/Zuoz dauert von Samstag, 8.00 Uhr, bis Montag, 8.00 Uhr.

Wochenenddienst der Zahnärzte
Telefon 144

Notfalldienst Apotheken Oberengadin
Telefon 144

Rettungs- und Notfalldienste
Sanitätsnotruf Telefon 144
Hausärztlicher Bereitschaftsdienst
St. Moritz, 24 h Tel. 081 833 14 14
Hausärztlicher Bereitschaftsdienst Scuol und Umgebung, 24 h Tel. 081 864 12 12
Schweizerische Rettungsflugwacht Rega, Alarmzentrale Zürich Telefon 1414

Spitäler

Klinik Gut, St. Moritz Tel. 081 836 34 34
Samedan Spital OE Tel. 081 851 81 11
Scuol Tel. 081 861 10 00
Sta. Maria, Val Müstair Tel. 081 851 61 00

Dialyse-Zentrum Spital OE, Samedan
Dialysestation direkt Tel. 081 851 87 77
Allgemeine Nummer Tel. 081 851 81 11

Opferhilfe

Notfall-Nr. Tel. 081 257 31 50

Tierärzte

Dr. med. vet. A.S. Milicevic, Sils
Tel. 081 826 55 60

Clinica Alpina, Tiermedizinisches Zentrum
7550 Scuol (24 Std.) Tel. 081 861 00 88
7503 Samedan (24 Std.) Tel. 081 861 00 81

Dres. med. vet. Wüger Charlotte und Caviezol-Ring Marianne, Scuol Tel. 081 861 01 61

Pratcha Veterinaria Jaura, Müstair
Tel. 081 858 55 40

Auto-Pannenhilfe und Unfalldienst Engadin und Südtäler

Castasegna-Sils Tel. 081 830 05 91
Julier-Silvapl.-Champfer Tel. 081 830 05 92
Champfer-St. Moritz Tel. 081 830 05 93
Celerina-Zuoz, inkl. Albula und Bernina bis Hospiz Tel. 081 830 05 94
S-chanf-Giarsun inkl. Flüela- und Ofenpass bis Il Fuorn Tel. 081 830 05 96
Guarda-Vinadi Tel. 081 830 05 97
Samnaun Tel. 081 830 05 99
Val Müstair bis Il Fuorn Tel. 081 830 05 98
Puschlav-Bernina Hospiz Tel. 081 830 05 95

Selbsthilfegruppen

Al-Anon-Gruppe Engadin
(Angehörige von Alkoholikern) Tel. 0848 848 843

Anonyme-Alkoholiker-Gruppe OE
Auskunft Tel. 0848 848 885

Lupus Erythematodes Vereinigung
Schweizerische Lupus Erythematodes Vereinigung
Selbsthilfegruppe Region Graubünden
Auskunft: Barbara Guidon Tel. 081 353 49 86
Internet: www.slev.ch

Parkinson
Infos: Daniel Hofstetter, Pontresina
E-Mail: hofidek@bluewin.ch Tel. 081 834 52 18

VASK-Gruppe Graubünden
Vereinigung Angehöriger von Schizophrenie-/
Psychisch-Kranken, Auskunft: Tel. 081 353 71 01

Veranstungshinweise

www.engadin.ch/de/events
www.scuol.ch/Veranstaltungen
«St. Moritz Aktuell», «St. Moritz Cultur»,
«Allegra», «Agenda da Segl» und
www.sils.ch/events

Anzeige

Pontresina. Wochentipp.



Lesung mit Dominik Brülisauer

Der gebürtige Pontresiner stellt sein neues Werk «Das Buch der Helden» und seinen Engadiner-Thriller «Tod nach Anzeige» vor. Am Freitag, 18. Februar 2022 findet die Lesung mit Dominik Brülisauer um 18.30 Uhr im Museum Alpin statt. Im Anschluss folgt ein Talk mit dem Autor. Eintritt inkl. Apéro: 20 Franken.
pontresina.ch/events

Nachtslalom Pontresina - von Skifans für Skifans

Der Pontresiner Nachtslalom im Skigebiet Languard hat Tradition! Von Rennfahrenden über Nachwuchsfahrende bis hin zu ski-passionierten Senioren – die beleuchtete Piste bietet Spass für Jung und Alt. Sei es um persönliche Rekorde aufzustellen oder um gute Platzierungen in der Gesamtwertung zu buhlen. Noch zwei der vier Rennen stehen im Februar an, jeweils freitags ab 18.30 Uhr.
nachtslalom.info

Erste Schritte im vertikalen Eis

Der Eiskletter-Schnupperkurs mit der Bergsteigerschule Pontresina ist der perfekte Nervenkitzel für alle, die auf der Suche nach unvergesslichen Erlebnissen sind. Nur fünf Gehminuten vom Bergführerbüro entfernt liegt der Eisklettergarten in der Wildwasserschluht Ova da Bernina. Nach einer Einführung durch erfahrene Pontresiner Bergführer:innen geht es gesichert und auf Steigeisen und Pickel konzentriert vertikal in Richtung Abenteuer! Der Schnupperkurs findet voraussichtlich noch bis Ende März jeden Montag, Donnerstag und Samstag statt.
bergsteiger-pontresina.ch

pontresina@engadin.ch | www.pontresina.ch



Beratungsstellen

Beratungsstelle Alter und Pflege OE
www.alterundpflege.ch
info@alterundpflege.ch Tel. 081 850 10 50

Beratungsstelle Schuldenfragen
Steinbockstrasse 2, Chur Tel. 081 258 45 80

BIZ/Berufs- und Laufbahnberatung für Jugendliche und Erwachsene
Samedan, Plazet 16 Tel. 081 257 49 40
Scuol, Stradun 403A Tel. 081 257 49 40
Poschivao, Via da Melga 2 Tel. 081 257 49 40

Beratungszentrum-gr.ch Chesa Ruppanner
Alimentenhilfe / Budgetberatung: Beratung im Alimentenschuldenfall, Inkasso ausstehender Alimente, Gesuch um Bevorschussung der Unterhaltsbeiträge, Erstellung von Budgets, Schuldenberatung / www.beratungszentrum-gr.ch
Quadratscha 1, 7503 Samedan Tel. 076 215 80 82

CSEB Beratungsstelle Chüra
Pflege und Betreuung, Sylvia Parth, Via dals Bogns 323,
Scuol, beratungsstelle@cseb.ch Tel. 081 864 00 00

Ergotherapie
Rotes Kreuz Graubünden, Samedan Tel. 081 852 46 76

Heilpädagogischer Dienst Graubünden
Heilpädagogische Früherziehung
- Engadin, Val Müstair, Samnaun, Puschlav, Bergell
Regionalstelle Samedan, Surtuor 2 Tel. 081 833 08 85

Psychomotorik-Therapie
- Oberengadin, Bergell, Puschlav
Regionalstelle Samedan, Surtuor 2 Tel. 081 833 08 85
- Unterengadin, Val Müstair, Samnaun
Regionalstelle Scuol, Chasa du Parc Tel. 081 860 32 00

Schul- und Erziehungsberatungen
- St. Moritz und Oberengadin:
francoise.monigati@avs.gr.ch Tel. 081 833 77 32
- Unterengadin und Val Müstair:
carima.tosio@avs.gr.ch Tel. 081 257 65 94

Mediation
Professionelle Vermittlung und Unterstützung in privaten oder öffentlichen Konflikten: Lic. iur. Charlotte Schucan, Zuoz
schucan@vital-schucan.ch Tel. 081 850 17 70

Kinder- und Jugendpsychiatrie Graubünden
Kinder- und Jugendpsychiatrie, Engadin und Südtäler, Cho d'Punt 11, Samedan
W. Egeler, F. Pasini, M. Semadeni Tel. 081 850 03 71

Krebs- und Langzeitkranke
Verein Avegnir: Beratung für Krebskranke und Nahestehende
F. Nuges-Dietrich (OE, Bergell, Puschlav) Tel. 081 834 20 10
R. Schönthalner (UE, Münstertal) Tel. 076 459 37 49

Krebsliga Graubünden: Beratung, Begleitung und finanzielle Unterstützung für krebserkrankte Menschen.
Persönliche Beratung nach telefonischer Vereinbarung.
info@krebisliga-gr.ch Tel. 081 252 50 90

Elternberatung
Bergell bis Cinuos-chel
Judith Sem Tel. 075 419 74 45
Tabea Schäffli Tel. 075 419 74 44
Scuol | Valsot | Zernez
Denise Gerber Tel. 075 419 74 48
Samnaun / Val Müstair, Sylvia Kruger Tel. 075 419 74 40

Opferhilfe, Notfall-Nummer Tel. 081 257 31 50

Palliativnetz Oberengadin
info@palliativnetz-oberengadin.ch
Koordinationsstelle Spitex OE Tel. 081 851 17 00

Paarlando, Paar- und Lebensberatung GR
Beratungsstelle für das Engadin, die Südtäler und das Surses
Markus Schärer, Celerina und Bivio Tel. 081 833 31 60

Prevento, Pflege, Begleitung, Betreuung
Engadin, engadin@prevento.ch Tel. 081 864 91 85
Chur, engadin@prevento.ch Tel. 081 284 22 22

Private Spitex
Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land.
Betreuung, Haushalt und Pflege zu Hause Tel. 081 850 05 76

Procap Grischun Bündner Behinderten-Verband
Beratungsstelle Engadin/Südtäler Tel. 081 253 07 88
Quadratscha 1, Samedan, Do 8-11.30, 13.30-17.00 Uhr

Pro Infirmis
Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung und deren Angehörige: Cho d' Punt 57, 7503 Samedan
R. Pohlschmidt, G. Fischer-Clark Tel. 058 775 17 59/60
Bauberatung: roman.brazerol@bauberatungsstelle.ch

Pro Junior Grischun
Engadin Ota Tel. 081 826 59 20
engadinota@projunior-gr.ch
Engadina Bassa Tel. 081 856 16 66

Pro Senectute
Oberengadin: Via Reticca 26, 7503 Samedan 081 300 35 50
Engadina Bassa: Suot Plaz, 7542 Susch 081 300 30 59

RAV, Regionales Arbeitsvermittlungszentrum
A l'En 4, Samedan Tel. 081 257 49 20
Rechtsauskunft Region Oberengadin
Am 1. Samstag im Monat, von 10.00 bis 11.00 Uhr,
in St. Moritz (Altes Schulhaus, Piazza da Scoula)

REDOG Hunderettung 0844 441 144
Kostenlose Vermisstensuche mit Hunden

Regionale Sozialdienste
Oberengadin/Bergell: Sozial- und Suchtberatung
Franco Albertini, Nicolò Nussio
Giulia Dietrich, Carlotta Ermacora Tel. 081 257 49 10
A l'En 2, Samedan
Bernina: Sozial- und Suchtberatung
Franco Albertini, Carlotta Ermacora Tel. 081 844 02 14
Via dal Poz 87, Poschivao

Unterengadin/Val Müstair: Sozial- und Suchtberatung
C. Staffelbach, N. Nussio, S. Caviezol Tel. 081 257 64 32
Stradun 403 A, Scuol Fax 081 257 64 37

Rotkreuz-Fahrdienst Ober- und Unterengadin
Montag bis Freitag, 8.30 - 11.30 Uhr Tel. 081 258 45 72

Schweizerische Alzheimervereinigung
Beratungsstelle Oberengadin, Spital Oberengadin,
3. Stock, Büro 362, Samedan Tel. 081 850 10 50
Beratungsstelle Unterengadin,
Via dals Bogns 323, Scuol Tel. 081 864 00 00

Spitex
- Oberengadin: Via Suot Staziun 7/9,
Samedan Tel. 081 851 17 00
- CSEB Spitex: Via dal Bogns 323, Scuol
spitex@cseb.ch Tel. 081 861 26 26

Stiftung KIBE Kinderbetreuung Oberengadin
Geschäftsstelle Tel. 081 850 07 60
www.kibe.org, E-Mail: info@kibe.org

Systemische Beratung/Therapie für Paare, Familien und Einzelne DGSF/systemisch
Rita Jenny, Sotvi, 7550 Scuol Tel. 081 860 03 30

TECUM
Begleitung Schwerkranker und Sterbender
www.tecum-graubunden.ch
Koordinationsstelle Oberengadin Tel. 081 850 10 50
info@alterundpflege.ch, Infos: www.engadinlinks.ch/soziales

Kinotipp

Cinema Rex Pontresina, Tel. 081 842 88 42, www.rexpontresina.ch



Death on the Nile

Hercule Poirot (Kenneth Branagh) schliesst sich einer bunt gemischten Reisegruppe an, die auf einem Dampfer den Nil bereist. Auf der Fahrt kommt es zum Mord an der schönen und reichen Linnet Doyle (Gal Gadot), doch die Hauptverdächtige – Jacqueline de Bellefort (Emma Mackey), der Linnet ihren Verlobten Simon Doyle (Armie Hammer) weggeschnappt hat – hat zum Tatzeitpunkt

ein Alibi. Poirot nimmt die Ermittlungen auf und muss unter den zahlreichen anderen Verdächtigen, darunter Linnets Dienstmädchen Louise Bourget (Rose Leslie), ihr Treuhänder Andrew Katchadourian (Ali Fazal) und die berühmte Marie Van Schuyler (Jennifer Saunders), den Täter finden...

Cinema Rex Pontresina Samstag, 20.30 Uhr



In 80 Tagen um die Welt

Der Oscar-nominierte Samuel Tourneur bringt gemeinsam mit ICE AGE 2-Autor Gerry Swallow eine Neuinterpretation des Abenteuerklassikers von Jules Verne – erstmals als Animation – auf die grosse Leinwand. Der von seiner Helikopter-Mama behütete Passepartout ist ein junges und wissbegieriges Seidenäffchen, das schon immer davon träumte, ein Abenteuer zu werden. Eines Tages kreuzt Passepartout den Weg von Phileas, einem frechen Entde-

cker-Frosch. Gemeinsam gehen sie eine Wette ein, in 80 Tagen die Welt zu umrunden: Den Gewinnern winkt ein Preis von 10 Millionen Muscheln. Passepartout bekommt endlich die Chance, die Welt zu erkunden und begibt sich mit seinem neuen Freund auf ein turbulentes und aufregendes Abenteuer voller Wendungen und Überraschungen.

Cinema Rex Pontresina Samstag, 14.30 Uhr



Sing 2

Buster Moon und seine All-Stars träumen von der Show ihres Lebens und riskieren alles dafür! In der Weihnachtssaison 2021 wird im Kino die Bühne noch grösser und das Scheinwerferlicht noch heller, denn mit dem neuen Animations-Abenteuer SING – DIE SHOW DEINES LEBENS präsentieren die Macher von Ich – Einfach unverbesserlich, Minions und Pets aus dem Hause Illumination Entertainment die mit Spannung und Vorfreude erwartete Fortsetzung des für zwei Golden Globes nominierten Publikumserfolgs Sing. Natürlich wieder mit toller Musik und viel Spass für die ganze Familie. Diesmal will Koala Buster Moon die extravagantere und schillerndste Bühnenshow präsentieren, die es je zu sehen gab. Grosse Träume und spektakuläre Hits verlangen aber auch nach einer grösseren Bühne als die des Moon Theater. Das Crystal Tower Theater in der glamourösen Grossstadt wäre perfekt – aber es gibt ein kleines Problem. Eigentlich drei. Zu-

erst müssen Buster Moon, Schweinemutter Rosita, Rocker-Stachelschwein Ash, Elefantin Meena, Gorilla Johnny und der Pop-Provokateur, Schwein Gunter, irgendwie bis zum Büro des Musikmoguls Jimmy Crystal vordringen und den skrupellosen Wolf davon überzeugen, ihnen sein Theater zu überlassen. Ein hoffnungsloses Unterfangen, bis Gunter ihm spontan die Sensation verspricht: Rocklegende Clay Calloway (Bono) wird für diese Show auf die Bühne zurückkehren! Das Problem: Buster hat Clay, einen Löwen, der sich vom Showbusiness zurückgezogen hat, noch nie getroffen! Während Moons All-Star-Ensemble daran arbeitet, die spektakuläre Show auf die Beine zu stellen, macht sich der Koala auf die Suche nach Clay. Was als Traum von einem grossen Erfolg beginnt, wird zu einer emotionalen Erinnerung an die heilende Kraft der Musik.

Cinema Rex Pontresina Samstag, 16.00 Uhr

Sonntagsgedanken

Brach-Zeit

Es ist Winter. Wir hatten hier oben schon mehr Schnee, aber immerhin. Gäste sind angekommen und freuen sich mit den Einheimischen am Schnee, der Sonne, dem Sport auf den tollen Pisten, auch der Pfarrer geht manchmal los. Eine hohe Zeit, die Winterzeit hier im Engadin. Der Winter hat aber nicht nur seine aktivistischen Zeiten und Anlässe. Er ist auch eine Zeit der Ruhe, der Stille und der Brache. Eine Brache ist nach dem Wörterbuch «gepflühtes, unbebautes Land». Die Brache ist die Erholungszeit des Ackers. Schon im Alten Testament waren Brachzeiten, Sabbatjahre und Ruhezeiten vorgeschrieben, wissend, dass eine Ausbeutung des Bodens problematische Folgen für Natur, Ertrag und Menschen haben kann. Brachzeiten wurden im Alten Testament streng durchgesetzt und Verstöße gehandelt. In der Brache ruhen unter dem Schnee Pflanzen, Tiere und die Mutter Erde. Es ist Brachzeit, damit es austreibe im Frühjahr, das wir dann noch herbeisehnen. Vom Winter lernen, Stille zu entdecken. Das Schummernde wirken spüren und sehen, wie die Natur in den Brachzeiten ihre Vorräte nicht nur aufzehrt, sondern eben auch auffüllt, um mehr herauszuberechnen im wunderbaren, schöpferischen Frühlingsgeschehen. Brachzeiten gibt es auch in unserem Leben. Einige Kirchgemeinden organisieren «Kirche im Weissen», sprich, der Sonntagsgottesdienst wird ins Freie, in den Schnee verlegt; analog der «Kirche im Grünen» im Sommer, so er dann kommt. Ich finde das eine schöne Idee. In Pontresina laden wir am Sonntag, dem 20. Februar (sinnreich Hornung - vom Geweihabstossen des Hirsches - Feber-, Sturm- oder Schmelzmonat genannt) zu einem Spaziergang ein, Abmarsch um 10.15 Uhr vom Parkplatz Seiler, Richtung Morteratsch. Wir wollen uns auf einem Gang durch den stillen Schnee darüber besinnen, wie Brachzeiten zu unserem Leben gehören, dass wieder etwas wachsen mag. Diese Corona-Zeit war eine Brachzeit. Vieles wurde abgesagt und musste ruhen. Wie ist es in unserem Leben, gibt es da Brachzeiten? In Beziehungen gibt es das, in kürzeren oder längeren - manchmal können die Ehen zu Wüsten werden. Auch im Leben von Kirchgemeinden gibt es Brachzeiten, wenn Leben ruht oder durch Corona beeinträchtigt wird. Möge das gemeinschaftliche Leben zurückkommen nach der Pandemie! Wir erleben allerdings unproduktive Brachen auch im Leben von Ländern, bis es wieder ein Aufblühen gibt - nach der Überwindung von politischem Niedergang und Depression in Tyrannei. So gesehen sind die unproduktiven Zeiten unseres Lebens und des Lebens eines Volkes nicht nur vergeudet, sondern können auf ein neues Austreiben hinweisen. Die Natur zeigt es uns vor, sie sei uns Hinweis, oder, wie es im Lied (ref. Gesangbuch 694) «Harre meine Seele» heisst: «Sei unverzagt, bald der Morgen tagt und ein neuer Frühling folgt dem Winter nach.»

Reformierter Pfarrer Thomas Maurer,
Celerina und Pontresina

Veranstaltung

Wandergottesdienst

Bever Am Sonntag, 13. Februar, lädt die Kirchgemeinde reformo Oberengadin zu einem Winter-Wandergottesdienst ein. Treffpunkt ist um 10.00 Uhr bei der Kirche San Giachem in Bever. Zielort ist der Lej da Gravatscha, wo ein Punsch spendiert wird und die Möglichkeit besteht, in ein Restaurant einzukehren. Während der leichten Wanderung, bei der auch Gäste auf vier Pfoten willkommen sind, gibt Pfarrer David Last Inputs und geistig-geistliche Anregungen. Die Veranstaltung ist ökumenisch offen. (Einges.)

Gottesdienste

Evangelische Kirche



Sonntag, 13. Februar

Sils 9.30, Sils-Baselgia, Kirche San Lurench, gemeinsamer Gottesdienst mit der deutschen Wirtschaftsgilde, Zertifikats- und Maskenpflicht, Pfr. Helmut Heck und Pfr. Frank Schöllner
Champfèr 11.00, Pfr. Helmut Heck
St. Moritz Dorf 9.30, Dorfkirche, Pfr. Andreas Wassmer
Samedan 10.00, Dorfkirche/Baselgia Plaz, Kreisgottesdienst, Pfr. Didier Meyer
Bever 10.00, Kirche im Weissen: Winter-Stationen-Wander-Gottesdienst von der Kirche San Giachem in einer leichten Wanderung bis zum Gravatschasee, Pfr. David Last
Zuoz 10.30, Kirche San Luzi, Pfr. Theo Haupt
Zernez 9.45, d. M. Schleich
Lavin 11.00, r. M. Schleich
Ardez 11.10, r/d, rav. Marianne Strub
Ftan 10.00, r/d, rav. Marianne Strub
Scuol 10.00, r/d, rav. Niklaus Friedrich
Sent 11.00, r/d, rav. Niklaus Friedrich

Katholische Kirche



Samstag, 12. Februar

Sils 16.30
St. Moritz - Bad 18.00
Celerina 18.15
Pontresina 16.45
Samedan 18.30, italiano
Scuol 18.00
Samnaun 19.30
Valchava 18.30, Baselgia de la Nossadonna

Sonntag, 13. Februar

St. Moritz - Suvretta 9.30
St. Moritz - Dorf 11.00, Kinderkirche
St. Moritz - Bad 16.00, italiano
Celerina 17.00, italiano
Pontresina 10.00
Samedan 10.30
Zuoz 9.00
Zernez 11.00
Tarasp 9.00
Scuol 9.30
Samnaun Compatsch 8.00 / 9.15
Samnaun 10.45, die Gastpredigt hält die deutsche Bundesministerin a. D. Annette Schavan
Müstair 9.30, baselgia da l'Ospiz

Evang. Freikirche FMG, Celerina und Scuol



Sonntag, 13. Februar

Celerina 10.00
Scuol (Gallaria Milo) 17.45



Das Schönste, was ein Mensch hinterlassen kann, ist ein Lächeln im Gesicht derjenigen, die an ihn denken.

Zutiefst traurig nehmen wir Abschied von meinem geliebten Ehemann und unserem Papi, Nonno, Bruder, Onkel und Schwager

Sergio Testa

10. Februar 1955 bis 9. Februar 2022

Sergio ist nach längerer Krankheit von seinem Leiden erlöst worden und durfte zu Hause friedlich einschlafen. In all den Erinnerungen an ihn wird er in unseren Herzen weiterleben. Wir werden Dich sehr vermissen.

Traueradresse:

Ellen Testa
 Via dal Bagn 37
 7500 St. Moritz

In Liebe und Dankbarkeit:

Ellen Testa
 Gian Luca Testa
 Seraina und Claudio Bazzani-Testa
 mit Nino und Anna
 Giovanni Testa und Miriam Küng Testa
 mit Chiara

Ein besonderer Dank gebührt Dr. Jürg Pfister, der Sergio als Freund und Arzt in den letzten Wochen begleitet hat. Für die geduldige sowie hingebungsvolle Pflege von Lorena Martelli, Mandy Eden und Franca Nugnes möchten wir uns auch herzlich bedanken.

Am 4. April 2022 findet im engsten Freundes- und Familienkreis eine Abdankungsfeier auf Salastrains statt.

Anstelle von Blumen gedenke man der Stiftung Kinderkrebsforschung Schweiz, Merkurstrasse 45, 8032 Zürich, Spendenkonto: 45-9876-3, Spendenkonto IBAN: CH92 0900 0000 4500 9876 3.

Es werden keine Leidzirkulare versandt.

So bin ich nun ohne jegliche Macht und Kraft, mein Gott. In welche Zukunft ich gehen werde, weiss ich nicht. Doch ich lege mich ganz und gar in deine Arme; du wirst mich retten.

Psalm 31, 15.16



Foto: Daniel Zaugg



Uns gibt es auch so.
Folgen Sie uns!

Engadiner Post
POSTA LADINA

Engadiner Post

POSTA LADINA

engadin.online



Das Portal der Engadiner.

Momento konzertiert auf dem Eis

Die Tourismusorte im Engadin lassen die Tradition der Eiskonzerte wieder aufleben. In Pontresina auf dem Eisplatz Roseg verzauberte das Violin-Duo Momento am Donnerstag in der Abendsonne das Publikum, welches beschwingt Runden auf dem Eis drehte.

STEFANIE WICK WIDMER

Vor gut hundert Jahren gab es noch keine Schlepplifte, die Touristen auf die Berge zogen. Die Feriengäste vergnügten sich dafür auf Eisplätzen. Anfang des 20. Jahrhunderts gab es in Pontresina fünf Eisfelder, in St. Moritz gar vierzehn. Hotelmusiker, Kurorchester spielten am Rande der Eisflächen für die Eistanzenden auf. Die Erfindung des Grammophons und des Radios verdrängte die Livebands von den Eisfeldern. Auf Initiative der Destination Pontresina finden in diesem Winter wieder Eiskonzerte auf idyllischen Eisplätzen in Pontresina, Sils, Silvaplana, St. Moritz und Zuoz statt.

Die winterlichen Kälte schreckte die Musiker des Duos Momento, Jan Bislin und Jonathan Chan, am Donnerstag nicht ab, auf dem Eisplatz Roseg für Engadiner Eis-Stars aus Nah und Fern zu spielen. Gross und Klein glitten über das glänzende Eis bei Sonnenuntergang oder genossen die Musik bei einem Glas Glühwein. Der elegante Sport des Eiskunstlaufs ist seit jeher eng mit Musik verknüpft. So spielten die beiden Multimusiker 2019 an der Art on Ice Show für die grossen Eisstars. Jan Bislin und Jonathan Chan, kanadischer Herkunft, sind seit ihrer Kindheit befreundet und haben eine intensive klassische Ausbildung genossen, was sich in ihrer Musik widerspiegelt. 2013 gründeten sie das Violin-Duo «Momento», während sie in London ihren Master in Performance an der Guildhall School of Music & Drama absolvierten. Jan Bislin und Jonathan Chan haben auf dem Eisplatz in Pontresina die Saiten ihre elektrischen Geigen gezupft oder über sie gestrichen. Ihre kostbaren akustischen Violinen würden sonst bei den winterlichen Temperaturen zu sehr leiden, erklärt Jan Chan. Die Kälte haben die bei-



Das Multi-Musik-Duo Jan Bislin und Jonathan Chan begeisterte unter anderem mit elektronischer Musik auf dem Eisplatz Roseg in Pontresina das Publikum.

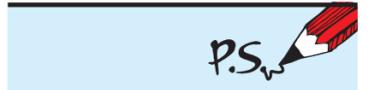
Foto: Stefanie Wick Widmer

den Musiker gegen Ende des Konzerts schon gespürt, doch die Freude, endlich wieder auftreten zu können, wärmte und strahlte aus ihren Gesichtern.

Zu hören gab es kreative Eigenkompositionen, stimmige Covers und peppige Originale. Jan und Jon, nach ihrem Musikgenre gefragt, rangen miteinander diskutierend um eine Antwort. «Wir sind nicht sicher, welchem Genre wir uns zuordnen sollen. Wir lassen uns je nach Atmosphäre und Stimmung inspirieren. Darum nennen wir uns auch Momento. Verschiedene Stile wie Hip-

Hop, Jazz, Blues, Rock mischen wir mit klassischen Elementen.» In ihre Show eingebunden haben sie ihre elektrischen Violinen, Synthesizer, Sample-Pads und Loop-Station. Die Vielseitigkeit ihre Violinenmusik zeigten die beiden Musiker in einer modernen, attraktiven Art vor einer einzigartigen Kulisse.

Momento ist am Mittwoch, 16. Februar um 13.30 Uhr auf dem St. Moritzersee zu hören. Am Donnerstag, 17. Februar um 17.00 findet das Eiskonzert «Let's get funky» auf dem Eisplatz des Hotels Castell in Zuoz statt. Weitere Infos unter www.engadin.ch/de/events/



Kahlköpfiger Kaktus

DENISE KLEY



Letzte Woche habe ich Sils den Rücken gekehrt und bin nach La Punt Chamuesch gezügelte. Und habe retrospektiv eine wichtige Lehre daraus gezogen. Eine These von mir ist, dass es zwei Sorten Menschen gibt. Diejenigen, die sich im Vorfeld auf den Kubikzentimeter genau ausrechnen, wie viele Umzugskisten benötigt werden, die eine Excel-Tabelle mit der genauen Packstrategie anfertigen, dabei akribisch auflisten, was in welcher Kiste verstaut werden soll und die bereits Wochen vor dem eigentlichen Umzugstag anfangen, ihr Gut zu etikettieren. Die zweite Sorte Mensch macht es sich einfacher. Holt sich auf gut Glück am Tag vor dem Zügel ein paar Bananenkisten aus dem Supermarkt und schmeisst am Abend zuvor nach dem Tetris-Prinzip das Hab und Gut zusammen. Das Ziel: So wenig Kisten

ausräumen der Kleiderkiste habe ich vergessen, dass ein kleiner Kaktus noch in Textilstoff gerollt war. Das Ende der Geschichte: Ein fast kahlköpfiger Sukkulent steht nun auf dem Bücherregal und erfreut sich an einem neuen Sonnenplätzchen, während sich die Hobby-Gärtnerin und Zügel-Amateurin mit der Pinzette die Stacheln aus der Handinnenfläche pult. Die besagte Lehre daraus? Eine etwas überlegtere Packstrategie könnte doch ganz hilfreich (und weniger schmerzhaft) sein. d.kley@engadinerpost.ch

Anzeige

ZUOZ
das Familienskigebiet im Engadin

Snow-Deal
WER FRÜH BUCHT, PROFITIERT.

3 Sesselbahnen, 2 Lifte, sonnige Hänge, Funslope und Rennpiste, Schlittelbahn, Skischule & Swiss Snow Kids Village, 2 Restaurants, 1 Bar, kostenlose Parkplätze

www.engadin.stmoritz.ch/zuoz

WETTERLAGE

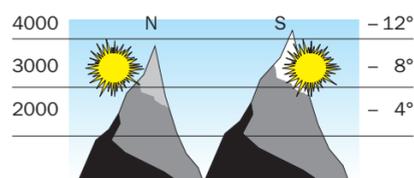
Nach dem Abzug einer schwachen Kaltfront legt sich ein neues Hoch über die Alpen und bestimmt unser Wettergeschehen am Wochenende. Die eingeflossene Kaltluft kann sich dabei gut behaupten, auch wenn sich morgen Sonntag eine leicht föhnige Südwestströmung über Südbünden legt.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE SAMSTAG

Strahlender Sonnenschein – Winterliche Kälte! Nach klarer Nacht starten wir allgemein sehr frostig in den Tag. Vor allem in den höher gelegenen Tälern ist es zunächst bitterkalt, und hier bleiben die Temperaturen auch untertags zumeist im negativen Bereich. Lediglich in den sonnigen Hanglagen sowie in den tiefen Regionen des Bergell und des Puschlav wird es leichte Plusgrade geben. Am Himmel über Südbünden wird sich kaum eine Wolke zeigen, der Himmel präsentiert sich in strahlendem Blau und daran wird sich auch morgen Sonntag kaum etwas ändern.

BERGWETER

Die Berge zeigen sich von früh bis spät im strahlenden Sonnenschein. Die Fernsicht beträgt über 100 Kilometer, und eine Ausnahme in diesem Winter – Wind wird kaum zu spüren sein. Die Wetterbedingungen sind somit perfekt. Morgen Sonntag kommt jedoch föhniger Südwestwind auf.



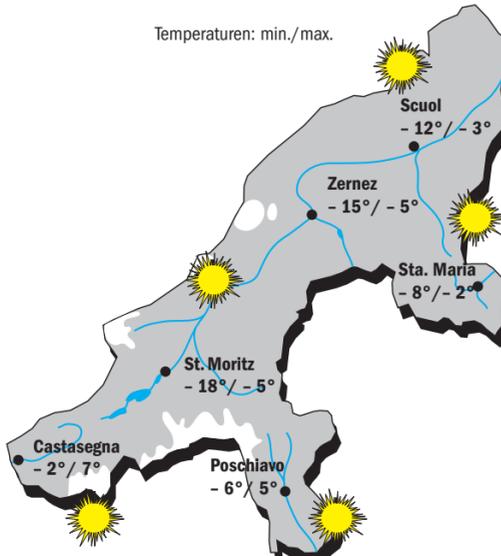
DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	-10°	Sta. Maria (1390 m)	-3°
Corvatsch (3315 m)	-9°	Buffalora (1970 m)	-10°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	-10°	Vicosoprano (1067 m)	1°
Scuol (1286 m)	-4°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	0°
Motta Naluns (2142 m)	-3°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Tag	Wetter	Temperatur (min./max.)
Sonntag		-13 / 0
Montag		-10 / 2
Dienstag		-4 / 3

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Tag	Wetter	Temperatur (min./max.)
Sonntag		-18 / -5
Montag		-14 / -1
Dienstag		-6 / 1

Online

Was gibt es auf engadinerpost.ch?



Aktuell Das Abstimmungswochenende steht vor der Tür. Lesen Sie online und aktuell die Ergebnisse. Ausserdem können Sie an unserer Umfrage der Woche teilnehmen – auch wenn Sie kein Biertrinker sind.



Blog Die ehemalige Praktikantin der EP/PL, Valentina Baumann, bleibt der Leserschaft als Bloggerin erhalten. Lesen Sie online den ersten Blogbeitrag. So viel sei verraten: Es geht um vielseitige Perspektivenwechsel.